

Wir für Heiligenhaus.

Jahresbericht 2014/2015



Jugendfeuerwehr im
24 Stunden-Dienst



Wasserversorgungsübung
am Müllerbaum



10.000-Quadratmeter-Feld
in Flammen



Sportgruppe beim
Hobby-Volleyballturnier

Suchst Du ein neues Hobby? Komm' zur Feuerwehr!



Ob jung, ob alt – bei uns findet jeder seinen Platz!

Mit 12 Jahren kannst Du in die Jugendfeuerwehr eintreten -
Übungsdienst: Jeden 2. Donnerstag von 18:25 – 20:30 Uhr

Für Frauen und Männer ab 18 Jahren steht die Freiwillige Feuerwehr offen -
Übungsdienst: Jeden 2. Freitag von 19:00 – 21:00 Uhr.



Feuerwehr Heiligenhaus | Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus | Tel.: 02056 9325-0
www.fw-heiligenhaus.de | www.facebook.de/fwheiligenhaus | ich@fw-heiligenhaus.de





„Engagierte Bürgerinnen und Bürger sorgen für Schutz und Sicherheit in Heiligenhaus.“

Sehr verehrte Leserin,
sehr verehrter Leser,

schnelle Hilfe zu jeder Zeit, ein moderner Fuhrpark, im Einsatzfall greift Hand in Hand. Bei so manchem Bewohner unserer Stadt könnte schnell der Eindruck entstehen: Die Heiligenhauser Feuerwehr muss eine Berufsfeuerwehr sein. In gewisser Weise freut uns das, allerdings weckt dieser Eindruck auch Erwartungen, die teilweise die Leistungsgrenze der Freiwilligen Feuerwehr erreichen.

Brandschutz und Hilfeleistung werden nämlich durch engagierte Bürger in unserer Stadt ehrenamtlich geleistet. Tatsache ist, dass die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an eine Freiwillige Feuerwehr in einem Ballungsraum wie dem Kreis Mettmann in vieler Hinsicht eine ganz andere ist als im ländlichen Raum, wie beispielsweise das Sieger- oder Sauerland. Insbesondere zeigt sich das auch im Bereich der Hilfeleistungen. Wo im ländlichen Raum meist noch nachbarschaftliches Engagement und Unterstützung üblich sind, wird bei uns hier sofort die Feuerwehr gerufen.

Als 1869 eine Handvoll mutiger Heiligenhauser die Freiwillige Feuerwehr gründeten, galt es „lediglich“ ein Paar wenige Brandeinsätze pro Jahr zu bestreiten. Mittlerweile kann man ohne Übertreibung sagen, dass aus der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus ein hochkomplexes mittelständiges Unternehmen auf ehrenamtlicher Basis geworden ist. Schon lange zählt nicht mehr nur die Brandbekämpfung zum Aufgabenbereich. Einsätze der technischen Hilfeleistung oder im Umweltschutz dominieren heute sogar die Einsatzstatistik.

Um diese Aufgaben bewältigen zu können, engagieren sich über 90 Einwohnerinnen und Einwohner aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus. Sie sorgen an 365 Tagen im Jahr, täglich 24 Stunden für Schutz und Sicherheit in Heiligenhaus.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, egal ob fachlich versiert oder nicht, einen Einblick in unsere Aufgaben und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Berichtszeitraum geben. Vielleicht wecken wir ja sogar auf diesem Wege Ihr Interesse an einer Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus.

Freiwillige Feuerwehr ist bürgerschaftliches Engagement in und für die Gemeinde an dem sich alle beteiligen können. Sei es durch aktive Mitarbeit oder durch eine Fördermitgliedschaft in unserem „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V.“

Ich danke an dieser Stelle allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus für die geleistete Arbeit und ihren selbstlosen Einsatz zum Wohle unserer Stadt.

Gut Wehr,

Ihr

Stadbrandinspektor Ulrich Heis
Leiter der Feuerwehr Heiligenhaus



Inhalt

■ Heiligenhaus – Stadt im	5
■ Aufgaben und Aufträge	6
■ Wie Feuerwehr funktioniert	7
■ Personal	10
■ Aus- und Fortbildung	14
■ Bericht der Einsatzabteilung	18
■ Fahrzeuge	38
■ Jugendfeuerwehr	39
■ Feuerwehrmuseum	43
■ Förderverein	44
■ Meilensteine	46

Jahresbericht der Feuerwehr Heiligenhaus 2014 / 2015

Herausgeber:

Feuerwehr Heiligenhaus - Pressestelle

Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus

Tel.: +49 2056 9325-0 | Fax: 02056 9325-29

www.fw-heiligenhaus.de | www.facebook.de/fwheiligenhaus

V.i.S.d.P.: StBI Ulrich Heis

Redaktion

Vorwort: StBI Ulrich Heis

Einsatzabteilung, Statistik, Layout, Satz: BM Nils Vollmar

Feuerwehrmuseum: Heiko-Thorsten Kaiser

Förderverein: KBM a. D. Friedrich-Ernst Martin

Jugendfeuerwehr: UBM Christian Frisch, OFM Dominic Wulf

Fotos (sofern nicht anders gekennzeichnet): Feuerwehr Heiligenhaus

Heiligenhaus – Stadt im Grünen

Heiligenhaus ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im Norden des Kreises Mettmann. Sie liegt im Niederbergischen Land im Regierungsbezirk Düsseldorf und wird umgeben von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal.

Einwohner und Fläche

In der Stadt Heiligenhaus leben 26.504 Menschen (Stand 28.02.2015). Das Stadtgebiet hat eine maximale Ausdehnung in Nord-Süd Richtung von 7,2 Kilometern und in Ost-West Richtung von 6,5 Kilometern. Der höchste Punkt der Stadt liegt auf 242 m über NN, der niedrigste Punkt der Stadt liegt bei 53 m über NN. Die Flächengröße beträgt rund 27,5 km².

Bebauung

Die Bebauung im Innenstadtbereich ist zum größten Teil drei- und fünfgeschossig, in geschlossener Bauweise erstellt. In den Stadtteilen Nonnenbruch, Oberilp und Unterilp befinden sich einige Hochhäuser. Ein Bestand an sehr alter Bausubstanz ist kaum mehr vorhanden.

Verkehrsnetz

Das Straßenverkehrsnetz beinhaltet neben den Gemeindestraßen, Kreis-, Land- und Bundesstraßen. Die 2011 für den Verkehr freigegebene Westfalenstraße nimmt den Hauptanteil des Quellverkehrs auf, wobei im Bereich der Innenstadt der Durchgangsverkehr einen nicht unerheblichen Teil des Gesamtverkehrs ausmacht. Sie dient als Verbindungsstraße zu den Bundesautobahnen A 3 und A 44. Auf vielen Straßen im Stadtgebiet von Heiligenhaus ist der Transport von Gefahrgütern zulässig.

Die Bahnstrecke im Angertal wird ausschließlich zum gewerblichen Gütertransport von und zur Firma „Rheinkalk“ in Wülfrath genutzt. An der Stadtgrenze zu Ratingen befindet sich der Sportflugplatz Meiersberg, von dem aus sowohl Segel- als auch Motorflugzeuge starten.

Waldflächen

Im gesamten Stadtgebiet liegen mehrere Wälder. Im städtischen Besitz sind etwa 100 ha Wald. Ein größeres Waldgebiet aus reinen Nadelhölzern ist nicht vorhanden. Über 45 Kilometer markierte Wanderwege führen durch das Stadtgebiet.

Industrie

Heiligenhaus bietet 8.094 Beschäftigten (Stand: 10.12.2014) Arbeitsplätze in überwiegend mittelständisch strukturierten, metallverarbeitenden Betrieben. Der größte Teil der Industriebetriebe arbeitet als Zulieferer für die Automobilindustrie und im Bereich der Schloss- und Schlüsselfertigung. Im Stadtgebiet liegen Gießerei- und Galvanikbetriebe, davon einige im unmittelbaren Innenstadtbereich, sowie einige Großbetriebe der Elektroindustrie.

Nachbargemeinden

Das Stadtgebiet grenzt im Norden an die Stadt Essen (kreisfrei), im Osten an die Stadt Velbert (Kreis Mettmann) und die Stadt Wülfrath (Kreis Mettmann), im Süden und im Westen an die Stadt Ratingen (Kreis Mettmann).

Wappen

Das Wappen mit dem Amboss und den darüber gekreuzten Werkzeugen Zange und Hammer als den Symbolen der vorherrschenden Industrie war Heiligenhaus bereits im Jahre 1937 zugesprochen worden. Der Düsseldorfer Heraldiker Jupp Held hatte es in den Bergischen Farben Rot, Silber und Blau gestaltet.





Aufgaben und Aufträge

Im Gegensatz zu Städten wie Essen oder Ratingen hat Heiligenhaus keine Berufsfeuerwehr, sondern baut auf das Ehrenamt - so wie rund 70 % aller Feuerwehren in NRW. Die Anforderungen an die Wehren sind die gleichen: Brandbekämpfung, Hilfe bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen – ein „Mädchen für alles“.

Der gesetzliche Auftrag der Feuerwehren in NRW ist im „Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung“ (FSHG) geregelt:

„Die Gemeinden unterhalten den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.“

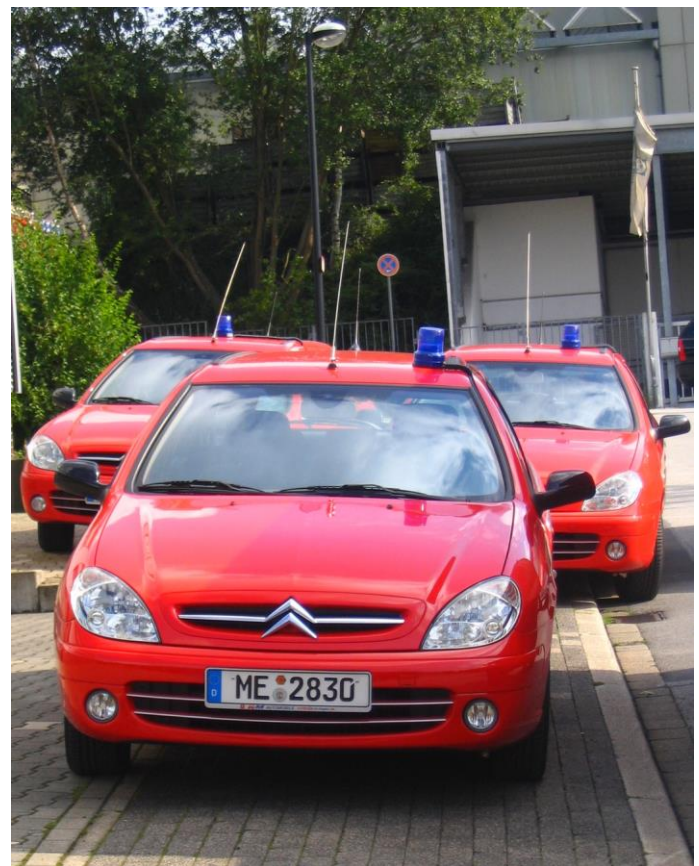
Nach diesem Gesetz unterhält die Stadt Heiligenhaus eine Freiwillige Feuerwehr. Eine Feuerwehr, die ohne hauptamtliche Kräfte auskommt. Übrigens: Die Freiwillige Feuerwehr ist in Deutschland die einzige kommunale Einrichtung, die ehrenamtlich hoheitliche Pflichtaufgaben wahrnimmt!

Werktags von 07:00 – 17:00 Uhr arbeiten sechs Beschäftigte der Technischen Betriebe Heiligenhaus für die Feuerwehr: Sie pflegen Schläuche, reparieren Fahrzeuge oder füllen Atemluftflaschen. Kleine Einsätze, wie z.B. brennende Papierkörbe oder Fällung von gefährlichen Bäumen, werden durch diese sechs Gerätewarte übernommen.

Bei Einsätzen, die eine Gruppe (d.h. neun Kräfte) erfordern, unterstützen drei weitere Kräfte, die einen Einsatz-PKW fahren. Die Kameradinnen und Kameraden arbeiten tagsüber in Heiligenhaus und können im Notfall direkt den Arbeitsplatz verlassen. Mit einem PKW der Feuerwehr fahren sie direkt zur Einsatzstelle.

Wenn zu einem Einsatz noch mehr Personal gebraucht wird, werden tagsüber weitere Kräfte alarmiert, die dann ihren Arbeitsplatz oder ihren Alltag verlassen und zu den Feuerwehrhäusern fahren. Dort besetzen sie weitere Fahrzeuge und rücken zum Einsatz aus.

Nach 17:00 Uhr und am Wochenende kommen die Einsatzkräfte immer erst zu den Feuerwehrhäusern und rücken von dort gemeinsam zu den Einsätzen aus.



Seit 2005 in Heiligenhaus etabliert: Das Einsatz-PKW-System. Mehr dazu auf Seite 49.

Für medizinische Notfälle ist in Heiligenhaus ein Rettungswagen stationiert, der im 24-Stunden-Dienst durch den Rettungsdienst Ratingen-Heiligenhaus besetzt ist. Sollte dieser bereits mit einem Patienten belegt sein, rückt zunächst die Feuerwehr aus. So können beim Patienten erste Maßnahmen eingeleitet werden, bis der Rettungswagen einer Nachbarstadt eingetroffen ist.



Die Feuerwehr Heiligenhaus ist eine rein ehrenamtliche Feuerwehr. Insgesamt 155 Männer und Frauen leisten hier den Dienst am Nächsten – und das alles neben ihrer Arbeit, neben der Schule oder der Familie. Um die Übersicht nicht zu verlieren, ist die Feuerwehr in verschiedene Abteilungen und Gruppen gegliedert.

Freiwillige Feuerwehr (Einsatzabteilung)

92 Männer und Frauen verteilen sich auf zwei Löschzüge der Feuerwehr. Diese gliedern sich in jeweils zwei Löschgruppen, so dass in der Summe vier Löschgruppen existieren. Der Einsatzdienst der Löschzüge und –gruppen wechselt in einem festgelegten Rhythmus.

Ausgerückt wird gleichzeitig von zwei Standorten: Von der Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Nonnenbruch sowie vom Feuerwehrhaus an der Abtsküche. Das Feuerwehrhaus Abtsküche ersetzte 2006 das baufällige Gerätehaus Isen-bügel.

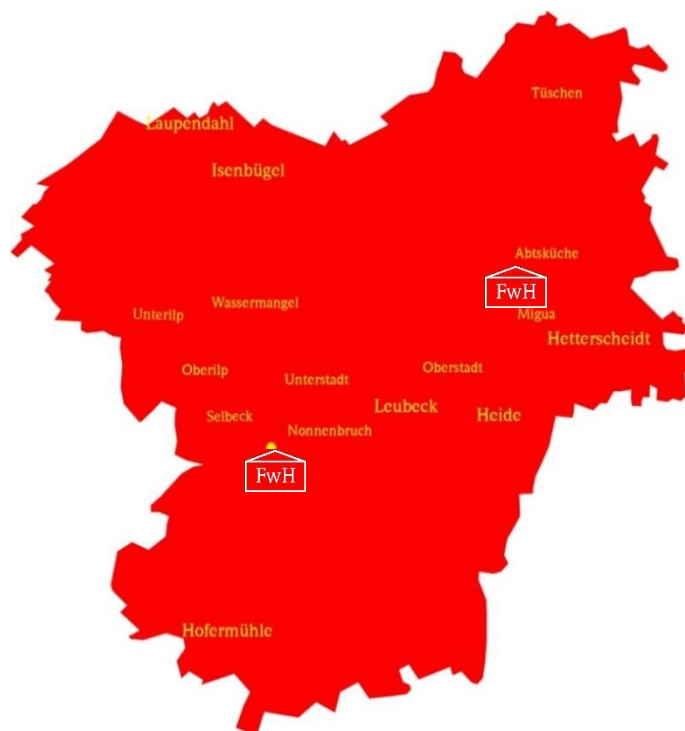
Es gibt keine eigenen Ausrückebereiche für die zwei Standorte: Jede Löschgruppe teilt sich auf beide Standorte auf, so dass sich im Einsatz die Kräfte und Fahrzeuge von beiden Standorten an der Einsatzstelle treffen.

Jugendfeuerwehr

Seit 1972 gibt es in Heiligenhaus eine Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum hatten die Jugendwarte keine Nachwuchssorgen: 35 Mädchen und Jungen engagierten sich bei Übungsabenden, verbrachten Spieleabende oder besuchten Sportveranstaltungen.

Ehrenabteilung

Aktuell endet die Laufbahn der Einsatzabteilung spätestens mit dem 63. Lebensjahr. Danach werden die Kameraden in die Ehrenabteilung überstellt. Dies ist jedoch kein „Abstellgleis“: Regelmäßig treffen sich die Kameraden und engagieren sich im Hintergrund – nur an's Strahlrohr dürfen die 28 „rüstigen Rentner“ nicht mehr.



An zwei Standorten ist die Feuerwehr untergebracht: Die Feuer- und Rettungswache im Südwesten, das Feuerwehrhaus Abtsküche im Nordosten der Stadt.

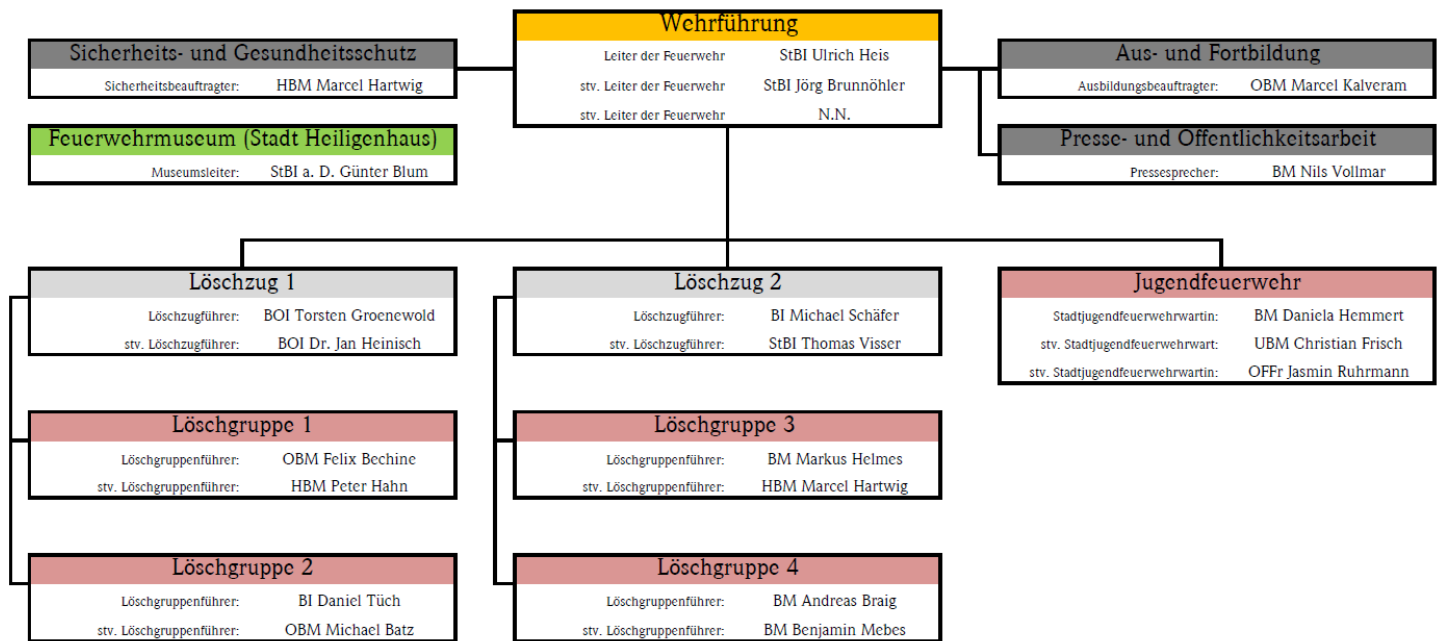
Feuerwehrmuseum

In der Abtsküche unterhält die Stadt ein Feuerwehr-museum. Gegründet von Hauptbrandmeister a. D. Günter Brunnöhler im Jahr 1972, engagieren sich heute viele Feuerwehrangehörige bei Betrieb und Wartung des Museums. In den vergangenen Jahren erfährt das Museum zunehmend Interesse und Engagement von Nicht-Feuerwehr-Angehörigen.

Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V.“ hat die Aufgabe, im Hinblick auf die schwierige Situation der öffentlichen Kassen, einen Ausgleich für notwendige und erforderliche Maßnahmen, soweit diese nicht Pflichtaufgaben der Gemeinde sind, zu schaffen.

Innere Organisation



Löschzug 1

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
1			
Führer:	3	4	7
Unterführer:	6	3	9
Mannschaft:	21	12	33
Gesamtstärke:	30	19	49

davon 10 Frauen

Löschzug 2

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
2			
Führer:	2	2	4
Unterführer:	5	4	9
Mannschaft:	24	6	30
Gesamtstärke:	31	12	43

davon 5 Frauen

Jugendfeuerwehr

Mädchen:	5
Jungen:	30
Gesamtstärke:	35

Hinzu kommen elf erwachsene Ausbilder aus den Reihen der Einsatzabteilung.

Löschgruppe 1

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
1			
Führer:	2	2	4
Unterführer:	4	2	6
Mannschaft:	9	6	15
Gesamtstärke:	15	10	25

davon 5 Frauen

Löschgruppe 3

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
3			
Führer:	0	3	3
Unterführer:	2	2	4
Mannschaft:	9	5	14
Gesamtstärke:	12	9	21

davon 2 Frauen

Ehrenabteilung

Führer:	5
Unterführer:	9
Mannschaft:	14
Gesamtstärke:	28

Löschgruppe 2

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
2			
Führer:	1	2	3
Unterführer:	2	1	3
Mannschaft:	12	6	18
Gesamtstärke:	15	9	24

davon 5 Frauen

Löschgruppe 4

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
4			
Führer:	1	0	1
Unterführer:	3	2	5
Mannschaft:	15	1	16
Gesamtstärke:	19	3	22

davon 3 Frauen

*Führer = Wehrführer (F-VI),
Verbandsführer (F/B-V),
Zugführer (F-IV)*

Unterführer = Gruppenführer (F-III)

Mannschaft = Truppmann/ Truppführer (F-I / F-II)



Einsatzorganisation

Die Alarmierung der Feuerwehr Heiligenhaus läuft nach einem festen Schema, das im Leitstellenrechner hinterlegt ist – in der Feuerwehrsprache redet man von der „Alarm- und Ausrückeordnung“ (AAO). Von ihr hängt ab, ob eine Löschgruppe, ein Löschzug oder sogar die ganze Feuerwehr alarmiert wird.

Die Löschzüge und -gruppen haben nach einem festgelegten Plan Bereitschaftszeit. Dies bedeutet, dass sich die Mitglieder der jeweiligen Einheit bereithalten müssen und, soweit möglich, in der Stadt bleiben sollen. Sollte in der Stadt irgendetwas passieren, sind sie die ersten, die ausrücken. Die anderen Feuerwehrleute stehen für Einsätze natürlich auch bereit, werden aber in der Kette erst später herangezogen.

Bei kleinen Einsätzen, wie z.B. Mülleimerbränden oder Wasserschäden, wird eine Löschgruppe alarmiert. Bei größeren Einsätzen, wie z.B. ein Wohnungsbrand oder ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, werden direkt zwei Löschgruppen (= 1 Löschzug) alarmiert. Sollte es einmal auf jeden Mann und Frau ankommen, z.B. wenn eine Lagerhalle in Brand steht oder es einen größeren Unfall mit Chemikalien gegeben hat, wird die gesamte Feuerwehr alarmiert – wenn es sein muss auch mit Hilfe von Sirenen.

Jedes Feuerwehrmitglied trägt einen digitalen Meldeempfänger (DME), einfach genannt „Piepser“ mit sich. Damit kann die Leitstelle die Feuerwehrleute direkt alarmieren, der „Piepser“ gibt ein lautes Signal. Auf dem Display können die Feuerwehrleute ablesen, was und wo etwas passiert ist.

In besonderen Situationen, etwa bei großen Unwetterlagen, Menschenleben in Gefahr oder Großbränden wird ein Alarm mit Hilfe der zwölf Sirenen im Stadtgebiet ausgelöst.



Einmal in der Woche gibt es einen Probalarm auf die digitalen Meldeempfänger – manchmal auch mit einer netten Nachricht.

Im Berichtszeitraum hatten die Einheiten zu folgenden Zeiten Bereitschaft:

Nov. 2014	Dez. 2014	Jan. 2015	Feb. 2015	Mär. 2015	Apr. 2015	Mai 2015	Jun. 2015	Jul. 2015	Aug. 2015	Sep. 2015	Okt. 2015
LZ 1	LZ 2	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1
01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1
16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 31. LGr 4	16. - 28. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2

Löschzug (LZ) 1 = Löschgruppe (LGr) 1 + 2
 Löschzug (LZ) 2 = Löschgruppe (LGr) 3 + 4



Bürger unter'm Helm

Die Einsatzabteilung besteht aktuell aus 92 Kameradinnen und Kameraden. Im Berichtszeitraum wurde ein Kamerad in die Ehrenabteilung überstellt, zwölf verließen die Wehr. Aus der Jugendfeuerwehr wurden zwei neue Kameraden übernommen, drei neue Bürger konnten für das Ehrenamt begeistert werden, ein Kamerad wurde aus der Nachbarstadt übernommen.

Die Mitglieder der Einsatzabteilung zum 31.10.2015 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Stadtbrandinspektor	Jörg Brunnöhler	1972
Stadtbrandinspektor	Ulrich Heis	1972
Stadtbrandinspektor	Thomas Visser	1978
Brandoberinspektor	Torsten Groenewold	1988
Brandoberinspektor	Dr. Jan Heinisch	1989
Brandoberinspektor	Udo Mauga	1972
Brandoberinspektor	Georg Zimmlinghaus	1972
Brandinspektor	Jörn Oberholz	1980
Brandinspektor	Michael Poppe	1991
Brandinspektor	Michael Schäfer	1997
Brandinspektor	Daniel Tüch	1995
Hauptbrandmeisterin	Tanja Dippel	1987
Hauptbrandmeister	Peter Hahn	1989
Hauptbrandmeister	Marcel Hartwig	1994
Hauptbrandmeister	Christian Peipe	1997
Oberbrandmeister	Michael Batz	2004
Oberbrandmeister	Felix Bechine	1991
Oberbrandmeister	Benjamin Böger	1992
Oberbrandmeister	Markus Hofer	1993
Oberbrandmeister	Marcel Kalveram	2003
Oberbrandmeister	Patrick Polkläser	2001
Oberbrandmeister	Jörg Schuster	1996
Brandmeister	Andreas Braig	2001
Brandmeister	Markus Helmes	1992
Brandmeisterin	Daniela Hemmert	1999
Brandmeister	Sven Klotzek	2005
Brandmeister	Benjamin Mebes	2006
Brandmeister	Karsten Ruhrmann	1997
Brandmeister	Nils Vollmar	1997
Unterbrandmeister	Bertold Behle	2004
Unterbrandmeister	Dennis Bertram	1999
Unterbrandmeister	Alexander Bindrim	2000
Unterbrandmeister	Tobias Bittner	1995
Unterbrandmeister	Dennis Büschgen	2007
Unterbrandmeister	Nico Büschgen	2007
Unterbrandmeister	Ralf Egger	2004
Unterbrandmeister	Christian Frisch	1992
Unterbrandmeister	Rainer Glaubitz	1979
Unterbrandmeister	Thomas Hirsing	2012

Dienstgrad	Name	Eintritt
Unterbrandmeister	Glenn Klar	2000
Unterbrandmeister	Tobias Kulka	1995
Unterbrandmeister	Christoph Maas	1993
Unterbrandmeister	Michael Müller	1993
Unterbrandmeister	Hendrik Peters	1999
Unterbrandmeister	Carsten Piorek	1995
Unterbrandmeister	Ralf Polkläser	1982
Unterbrandmeisterin	Juliane Raack	1992
Unterbrandmeister	Ralf Reichenberg	1994
Unterbrandmeisterin	Ines Ruhrmann	1999
Unterbrandmeister	Rolf Dieter Ruhrmann	1974
Unterbrandmeisterin	Judith Samos Ortega	2003
Unterbrandmeister	Cihan Saral	2006
Unterbrandmeister	Michael Scholl	2003
Unterbrandmeister	Sebastian Stanjek	1996
Unterbrandmeister	Simon Stanjek	2001
Unterbrandmeisterin	Birte Tüch	2008
Unterbrandmeisterin	Julia Unterfeld	2005
Unterbrandmeister	Martin Wasacz	2002
Unterbrandmeister	Thomas Wevers	1972
Hauptfeuerwehrmann	Friedrich Eisenblätter	1974
Hauptfeuerwehrfrau	Susanne Görtz	2003
Hauptfeuerwehrfrau	Daniela Hahn	1994
Oberfeuerwehrmann	Kevin Erker	2002
Oberfeuerwehrmann	Oliver Fischer	2008
Oberfeuerwehrmann	Andrés Gómez Malagón	2006
Oberfeuerwehrmann	Ralf Hildebrandt	2006
Oberfeuerwehrmann	Tobias Holz	2006
Oberfeuerwehrmann	Niklas Madeia	2006
Oberfeuerwehrfrau	Jasmin Ruhrmann	2003
Oberfeuerwehrfrau	Nadine Schmitz	2003
Oberfeuerwehrmann	Tobias Terworth	1997
Oberfeuerwehrmann	Niklas Wilms	2005
Oberfeuerwehrmann	Matthias Wolff	2003
Oberfeuerwehrmann	Tobias Weinreich	2008
Oberfeuerwehrmann	Dominic Wulf	2010
Oberfeuerwehrmann	Sven Zimmlinghaus	2005
Feuerwehrmann	Christian Barth	2008
Feuerwehrmann	Fabian Besler	2009
Feuerwehrfrau	Deborah Froberg	2008
Feuerwehrmann	Dominik Gießel	2013
Feuerwehrfrau	Lena Janssen	2010
Feuerwehrfrau	Lisa Kickartz-Grabowsky	2005
Feuerwehrmann	Sebastian Lumpe	2008
Feuerwehrmann	Dennis Neumann	2000
Feuerwehrmann	Alexander Rohde	2011
Feuerwehrfrau	Laura Schäfer	2010
Feuerwehrmann	Raphael Schniewind	2007
Feuerwehrmann	Sven Werner	2013
Feuerwehrmannanwärter	Andreas Appenowitz	2015
Feuerwehrmannanwärter	Patrick Kanonenberg	2015
Feuerwehrmannanwärter	Enrico Knoblich	2014
Feuerwehrmannanwärter	Johannes Wienken	2015

Zahlen, Daten, Fakten

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr
zum 31.10.2015 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Jugendfeuerwehrmitglied	Aljosha Arnolds	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Ilkker Aydemir	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Sören Benedikt Bär	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Philipp Barenberg	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Tobias Barenberg	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Chris Brohsukat	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Lisa Brunnöhler	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Milosz Bukowski	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Selim Candas	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Fabian Doth	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Julia Hahn	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Christian Hahn	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Lennart Hornscheidt	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Christoph Hülsiepen	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Can Ibrahim Kalafat	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Yusuf-Islam Karakus	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Leonard Kuhs	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Miguel La Puente	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Steven Laufer	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Jolijn Sophie Lehr	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Iean Nicholas Lemki	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Philipp Madeia	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Marco Mader	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Lucas Meyer	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Sean Michael	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Cedric Munera Wilms	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Berkant Özkan	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Verena Peick	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Alexander Przetak	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Leon Ratnow	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Robin Reuschel	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Jannik Reuschel	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Michelle-Renée	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Andreas Vairlis	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Mohamed Yazefi	2014

Der Altersdurchschnitt der Jugendfeuerwehr beträgt
(gerundet) 14,8 Jahre.

Der Altersdurchschnitt der Einsatzabteilung beträgt
(gerundet) 33,8 Jahre.

Der Altersdurchschnitt der Ehrenabteilung beträgt
(gerundet) 70,3 Jahre.

Feuer | Notfall | Hilfeleistung | Notarzt

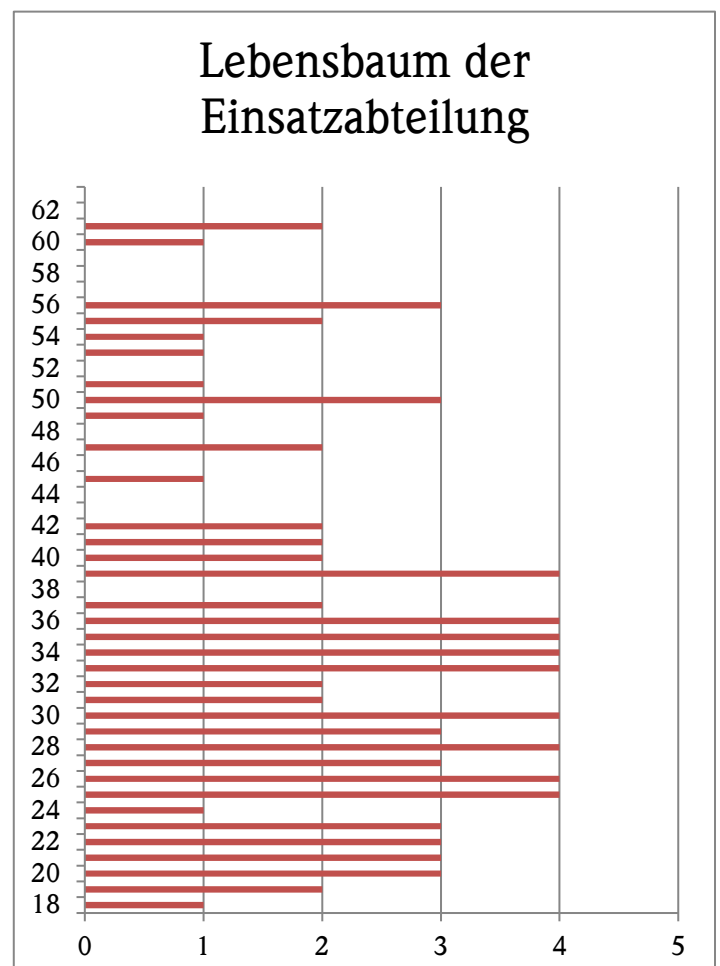
Ruf

112

Die Mitglieder der Ehrenabteilung
zum 31.10.2015 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Ehrenkreisbrandmeister	Friedrich-Ernst Martin	1969
Ehrenstadtbrandmeister	Karl Wilms	1946
Stadtbrandinspektor a. D.	Günter Blum	1969
Brandoberinspektor a. D.	Rolf Blum	1992
Brandinspektor a. D.	Andreas Schulz	1990
Hauptbrandmeister a. D.	Wilhelm Kohl	1947
Oberbrandmeister a. D.	Hugo Theus	1957
Oberbrandmeister a. D.	Michael Wendt	1983
Brandmeister a. D.	Werner Bollert	1964
Brandmeister a. D.	Horst Dellmann	1963
Brandmeister a. D.	Lothar Rump	1993
Brandmeister a. D.	Wilhelm Schenk	1978
Brandmeister a. D.	Heinz Theus	1956
Brandmeister a. D.	Kurt Wenzl	1993
Unterbrandmeister a. D.	Wolfgang Außendorf	1957
Unterbrandmeister a. D.	Ulrich Berninghaus	1964
Unterbrandmeister a. D.	Gerd-Willi Fleck	1966
* Unterbrandmeister a. D.	Martin Franke	1980
Unterbrandmeister a. D.	Fritz Rahner	1963
Unterbrandmeister a. D.	Emil Knodel	1954
Unterbrandmeister a. D.	Horst Kolk	1963
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Günter Maas	1966
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Peter De Nardi	1976
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Manfred Dippel	1971
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Norbert Unterfeld	1971
Oberfeuerwehrmann a. D.	Hans Meisenkothen	1957
Oberfeuerwehrmann a. D.	Günter Wevers	1963
Feuerwehrmann a. D.	Ralf Schwalfenberg	1979

* Überstellung im Berichtszeitraum





Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen

Im Bezugszeitraum wurden durch den Leiter der Feuerwehr folgende Beförderungen und Ernennungen vorgenommen:

Im Bezugszeitraum wurden durch Bürgermeister Dr. Jan Heinisch folgende Ehrungen vorgenommen:



zum Oberbrandmeister:
BM Marcel Kalveram
BM Patrick Polkläser



zum Brandmeister:
UBM Benjamin Mebes
UBM Markus Helmes
UBM Sven Klotzek



zur Unterbrandmeisterin:
OFFr Birte Tüch



zum Oberfeuerwehrmann:
FM Sven Bedtke
FM Andrés Gómez Malagón
FM Ralf Hildebrandt
FM Tobias Holz
FM Niklas Madeia
FM Tobias Weinreich



zum / zur Feuerwehrrmann
/Feuerwehrrfrau:
JFM Christian Barth
JFM Fabian Besler
JFM Laura Schäfer



zum Feuerwehrrmannanwärter:
Patrick Kanonenberg
Enrico Knoblich
Tobias Pelzer



Für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurde mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. geehrt:

UBM a.D. Emil Knodel



Für 50-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurden mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. geehrt:

BM a.D. Werner Bollert
UBM a.D. Ulrich Berninghaus
UBM a.D. Hans-Günter Maas



Für 35-jährige treue Pflichterfüllung im aktiven Dienst der Feuerwehr wurde mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt:

UBM Reiner Glaubitz



Für 25-jährige treue Pflichterfüllung im aktiven Dienst der Feuerwehr wurde mit dem silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt:

BOI Dr. Jan Heinisch *
HBM Peter Hahn

* Verleihung durch den Landrat des Kreises Mettmann, Thomas Hendele

Funktionswechsel

Im Bezugszeitraum wurde durch den Bürgermeister der Stadt Heiligenhaus folgende Bestellung vorgenommen:



zum stv. Leiter der Feuerwehr:
StBI Jörg Brunnöhler
(3. Amtszeit)



zum Löschgruppenführer der
Löschgruppe 3:
BM Markus Helmes

Im Bezugszeitraum wurden durch den Leiter der Feuerwehr folgende Bestellungen vorgenommen:



zum Löschgruppenführer der
Löschgruppe 4:
BM Andreas Braig



zum Zugführer des
Löschzuges 2:
BI Michael Schäfer



zum stv. Löschgruppenführer der
Löschgruppe 2:
OBM Michael Batz
(2. Amtszeit)



zum stv. Zugführer des
Löschzuges 2:
StBI Thomas Visser



zum stv. Löschgruppenführer der
Löschgruppe 4:
BM Benjamin Mebes

zum Ausbildungsbeauftragten
OBM Marcel Kalveram



zur
Stadtjugendfeuerwehrwartin
BM Daniela Hemmert



zur
stv. Stadtjugendfeuerwehrwartin
OFFr Jasmin Ruhrmann



Aus- und Fortbildung

Ausbildung ist die beste Lebensversicherung eines jeden Feuerwehrmitglieds. Nur durch eine gute Ausbildung entsteht sicheres Handeln, denn den Feuerwehrmitgliedern wird in ihrer Freizeit einiges abverlangt.

Wenn der Funkmelder zum Einsatz ruft, muss jeder Handgriff sitzen. Jedes Feuerwehrmitglied besucht „Laufbahnlehrgänge“, mit denen es befördert werden kann. So kann aus einem Feuerwehrmann irgendwann ein Brandmeister werden, aus einer Oberfeuerwehrfrau mal eine Brandinspektorin. Jeder muss jedoch beim null anfangen, sogar die Wehrleitung war mal „Feuerwehrmann“.

Hinzu kommen viele Fachlehrgänge, die das Wissen in speziellen Bereichen vertiefen: Motorkettensägen-führer, Maschinist oder ABC-Helfer sind nur einige Themen, die als Lehrgang angeboten werden.

Voraussetzung für die Freiwillige Feuerwehr: Fitness und Interesse – es muss kein spezieller Beruf hierfür erlernt worden sein. Alles andere lernt der Anwärter in Lehrgängen und Seminaren.

Im Berichtszeitraum verbrachten die Mitglieder der Einsatzabteilung zusammen rund 3.000 Stunden auf Seminaren und Lehrgängen. Hinzu kommen etliche Stunden beim heimischen Übungsdienst – alle zwei Wochen freitags.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitglieder der Einsatzabteilung folgende Lehrgänge und Seminare besucht:

Art:	Truppmann-Modul 1 (Theorie)
Ort:	Feuerwehr Ratingen
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Fabian Besler FMA Patrick Kanonenberg FMA Enrico Knoblich

Art:	Truppmann-Modul 2 (Grundtätigkeiten)
Ort:	Feuerwehr Ratingen / Feuerwehr Velbert
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Fabian Besler FMA Patrick Kanonenberg FMA Enrico Knoblich JFM Laura Schäfer

Art:	Truppmann-Modul 3 (Löscheinsatz)
Ort:	Feuerwehr Ratingen / Feuerwehr Velbert
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Sven Bedtke FFr Deborah Froberg FM Andrés Gómez Malagón FM Dominik Gießel FFr Lisa Kickartz-Grabowsky FM Alexander Rohde FM Sven Werner



Art:	Truppmann-Modul 4 (Technische Hilfeleistung)
Ort:	Feuerwehr Wülfrath
Stunden:	40
Teilnehmer:	FFr Deborah Froberg FFr Lisa Kickartz-Grabowsky FM Alexander Rohde



Aus- und Fortbildung

Art: Truppmann-Modul 5
(Absturzsicherung)
Ort: Feuerwehr Langenfeld (Rhld.)
Stunden: 12
Teilnehmer: OFM Matthias Wolff
FM Dominik Giesel

Art: Maschinist für
Löschfahrzeuge
Ort: Feuerwehr Ratingen
Stunden: 40
Teilnehmer: UBM Glenn Klar
OFM Niklas Wilms

Art: Truppführer-Modul 1
(Theorie)
Ort: Feuerwehr Hilden
Stunden: 40
Teilnehmer: OFM Niklas Madeia
OFM Matthias Wolff
OFM Sven Zimmlinghaus

Art: Truppführer-Modul 2
(Praxis)
Ort: Feuerwehr Hilden
Stunden: 40
Teilnehmer: OFM Ralf Hildebrandt
OFM Niklas Madeia
OFM Niklas Wilms
OFM Matthias Wolff
OFM Sven Zimmlinghaus

Art: Sprechfunker
Ort: Feuerwehr Heiligenhaus / Feuerwehr
Mettmann
Stunden: 40
Teilnehmer: OFM Oliver Fischer
OFM Tobias Holz
OFFr Jasmin Ruhrmann
OFM Niklas Wilms
OFM Dominic Wulf
FM Dominic Giesel

Art: Atemschutzgeräteträger
Ort: Feuerwehr Hilden
Stunden: 30
Teilnehmer: FFr Deborah Froberg
FFr Lisa Kickartz-Grabowsky
FM Sven Werner



Art: ABC-Einsatz, Teil A
(Strahlenschutz)
Ort: Feuerwehr Ratingen / Feuerwehr Velbert
Stunden: 30
Teilnehmer: UBM Glenn Klar

Art: ABC-Einsatz, Teil BC
(Biologie / Chemie)
Ort: Feuerwehr Ratingen / Feuerwehr Velbert
Stunden: 40
Teilnehmer: UBM Glenn Klar
OFM Alexander Rohde



Aus- und Fortbildung

Art: Gruppenführer, ehrenamtlich (F-III)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 70
 Teilnehmer: UBM Benjamin Michalek

Art: Ausbilder in der Feuerwehr (F Ausbilder)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 35
 Teilnehmer: OBM Marcel Kalveram

Art: Ausbilder Sprechfunk (S Funk)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 35
 Teilnehmer: OBM Marcel Kalveram

Art: Führer im ABC-Einsatz (F/B ABC-II)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 70
 Teilnehmer: BM Daniela Hemmert

Art: Auszubilderschulung DL-Maschinisten (S DMA)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 35
 Teilnehmer: BI Michael Schäfer

Art: Gerätewart (F Gw)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 35
 Teilnehmer: UBM Martin Wasacz

Art: Seminar „Bevölkerungsinformation und Medienarbeit“
 Ort: Akademie für Notfallplanung, Krisenmanagement und Zivilschutz (Bad Neuenahr-Ahrweiler)
 Stunden: 20
 Teilnehmer: BM Nils Vollmar

Art: Seminar für Führungskräfte „Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr - aktuelle Problemfälle“
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 5
 Teilnehmer: BM Nils Vollmar

Art: Seminar „Öffentlichkeits-/Medienarbeit für Pressestellen“
 Ort: Akademie für Notfallplanung, Krisenmanagement und Zivilschutz (Bad Neuenahr-Ahrweiler)
 Stunden: 15
 Teilnehmer: BM Nils Vollmar



Art: Sanitätshelfer
 Ort: DLRG Ortsgruppe Duisburg
 Stunden: 40
 Teilnehmer: HBM Marcel Hartwig
 UBM Kevin Erker
 UBM Glenn Klar
 FM Sven Werner



Aus- und Fortbildung

Art:	Seminar für Führungskräfte „Kommunikation mit Menschen fremder Kulturen in Einsatzsituationen der Feuerwehr“
Ort:	Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
Stunden:	5
Teilnehmer:	BM Nils Vollmar

Art:	Fahrsicherheitstraining PKW bis 3,5 t
Ort:	Düsseldorf-Hubbeltal (Kaserne)
Stunden:	7
Teilnehmer:	StBI Jörg Brunnöhler OBM Patrick Polkläser OBM Jörg Schuster BM Daniela Hemmert UBM Christian Frisch UBM Ines Ruhrmann HFFr Susanne Görtz OFM Dominic Wulf FM Andrés Gómez Malagón FFr Lisa Kickartz-Grabowsky FM Sebastian Lumpe FM Niklas Madeia

Art:	Fortbildung für Drehleiter-Maschinisten
Ort:	Feuer- und Rettungswache Heiligenhaus
Stunden:	8
Teilnehmer:	BOI Torsten Groenewold HBM Peter Hahn HBM Marcel Hartwig OBM Felix Bechine OBM Marcel Kalveram BM Andreas Braig BM Daniela Hemmert BM Benjamin Mebes BM Nils Vollmar UBM Dennis Bertram UBM Thomas Hirsing UBM Michael Schöll UBM Simon Stanjek UBM Glenn Klar UBM Michael Müller OFM Oliver Fischer OFM Ralf Hildebrandt

Art:	Standortverlagerte Ausbildung (Ausbildungswochenende)
Ort:	Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (Außengelände Münster-Handorf)
Stunden:	25
Teilnehmer:	StBI Jörg Brunnöhler BOI Torsten Groenewold BOI Dr. Jan Heinisch BOI Udo Mauga OBM Michael Batz OBM Benjamin Böger OBM Marcel Kalveram OBM Jörg Schuster BM Andreas Braig BM Daniela Hemmert BM Sven Klotzek BM Benjamin Michalek BM Nils Vollmar UBM Kevin Erker UBM Glenn Klar UBM Ines Ruhrmann UBM Rolf Dieter Ruhrmann OFM Andrés Gómez Malagón OFM Niklas Madeia OFFr Jasmin Ruhrmann OFM Matthias Wolff OFM Dominic Wulf FM Christian Barth FM Fabian Besler FFr Deborah Froberg FM Dominik Gießel FFr Lisa Kickartz-Grabowsky FFr Laura Schäfer FM Alexander Rohde FM Sven Werner FMA Patrick Kanonenberg JFM Aljosha Arnolds JFM Lisa Brunnöhler JFM Mona Fromm JFM Marco Mader JFM Alexander Przetak

Bemerkung: Die genannten Dienstgrade und Nachnamen beziehen sich immer auf den Zeitraum, an dem an der Ausbildungsmaßnahme teilgenommen wurde.



„Standortverlagerte Ausbildung“ – so heißt das Ausbildungswochenende, dass die Feuerwehren Heiligenhaus und Zwönitz im Rhythmus von zwei Jahren gemeinsam veranstalten. Über das Pfingstwochenende 2015 führen 45 Einsatzkräfte beider Wehren nach Münster und üben in vielen verschiedenen Einsatzszenarien für den Ernstfall.



Bericht der Einsatzabteilung



Aus dem Einsatztagebuch

Bedingt durch das Sturmtief „Ela“ im Juni 2014 schnellte die Anzahl der Hilfeleistungen und Gesamteinsätze im vergangenen Jahr nach oben. Im Berichtszeitraum (01.11.2014 – 31.10.2015) ging die Zahl der Einsätze für die Feuerwehr wieder zurück.

Wurde die Feuerwehr im Jahr 1869 gegründet, um organisiert gegen aufkommende Feuersbrünste in der Stadt vorzugehen, ist der Anteil der Brandeinsätze heutzutage sehr gering. Erstversorgungen von Notfallpatienten, Hilfeleistungen und Arbeitseinsätze bilden mittlerweile den Großteil der Alarmierungen.

Alarmierungen „Brandschutz“

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichworts

Stichwort	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015
Auslösung Brandmeldeanlage	29	22	20
Keller-/ Zimmer-/ Wohnungsbrand	25	24	15
Müllbehälterbrand	11	17	7
Fahrzeugbrand	5	4	6
Brandstellennachschau (gelöschter Brand)	3	1	5
Brand in Gewerbebetrieb	3	8	4
Kleinbrand	4	15	4
Wiesen- oder Freiflächenbrand	1	5	3
Kaminbrand	4	1	2
Brand in Schule	0	0	1
Brand in Bauernhof, Reitstall oder Scheune	0	1	0
Brand mit Menschenleben in Gefahr	0	1	0
Brand in Lagerhalle	0	2	0
Dachstuhlbrand	0	1	0
Wohnhausbrand	2	0	0
Gesamt	87	102	67

Alarmierungen „Hilfeleistung“

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichworts

Stichwort	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015
Erstversorgung	157	138	214
Person hinter verschlossener Tür	21	23	33
Unterstützung Rettungsdienst	26	24	22
Arbeitseinsatz (sonst. Hilfeleistung)	28	25	21
Beseitigung Gefahrenbaum	25	196	21
Kraftstoffauslauf	5	3	10
Sturmschaden	3	18	7
Wasserschaden in Gebäude	5	5	6
Kleintierrettung	2	5	5
Verkehrsunfall	0	1	4
Gasgeruch	3	2	3
Ölspur	1	3	3
Verkehrsunfall mit eingekl. Person	2	1	3
Ölunfall mit weniger als 100 Litern	0	3	2
Chemieunfall in Gewerbebetrieb	0	0	1
Geruchsbelästigung	1	1	1
Gewässerverunreinigung	0	0	1
Person droht zu springen	0	0	1
Wasserschaden Straße/ Freifläche	0	9	1
Gasausströmung	1	1	0
Person eingeklemmt	1	1	0
Person in Aufzug eingeschlossen	6	2	0
Landesicherung für Rett-Hubschr.	0	1	0
Munitionsfund	0	1	0
Tiertransport	0	1	0
Gesamt	287	464	359



Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus, F 1059

Zu den insgesamt **359** Hilfeleistungen und **67** Brandeinsätzen besetzte die Feuerwehr **32** Brandsicherheitswachen in der Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums. Die Anzahl aller Einsätze liegt im Berichtszeitraum somit bei **458**.

1. November 2014, 13:53 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Jahnstraße, Stadtmitte +++

Beim ersten Einsatz im neuen Berichtszeitraum wurde die Feuerwehr am Samstag, den 1. November 2014 zu einem vermeintlichen Wohnungsbrand alarmiert – Anwohner meldeten einen piepsenden Rauchmelder. Beim Eintreffen des Einsatzleiters war von außen weder Rauch noch ein Feuer sichtbar. Ein Angehöriger übergab einen Wohnungsschlüssel an die ehrenamtlichen Helfer, die Wohnung wurde geöffnet. Nach Kontrolle der Wohnung wurde endgültig „Fehlalarm“ gegeben – der Rauchmelder löste auf Grund einer leeren Batterie aus.

2. November 2014, 14:35 Uhr +++ Wasserschaden +++ Friedhofsallee / Parkplatz Friedhof +++

Ein Rohrbruch unter dem Parkplatz rief die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr auf den Plan: Aus den Rillen des gepflasterten Parkplatzes trat Wasser an die Oberfläche und flutete einen Teil des Parkplatzes. Die Feuerwehr sperrte den Bereich ab und übergab die Einsatzstelle den Stadtwerken.



18. November 2014, 11:22 Uhr +++ Feuer in Gewerbebetrieb +++ Weilenburgstraße, Stadtmitte +++

"Feuer in einem Gewerbebetrieb" lautete am frühen Dienstagmittag die Einsatzmeldung der Leitstelle. Alarmiert wurde die Feuerwehr zur alten Farbenfabrik an der Weilenburgstraße, wo sich mittlerweile eine Kaffeerösterei angesiedelt hat. Aus bisher ungeklärter Ursache fing eine Maschine Feuer, es gab eine große Rauchentwicklung.



Die Feuerwehr wurde vor Ort von zwei Mitarbeitern des Betriebes empfangen, die erste Löschversuche eingeleitet hatte. Eine Person hatte sich hierbei Verbrennungen zugezogen und musste durch den Notarzt gesichtet werden. Nach erster Versorgung der Wunden wurde der Patient anschließend ins Klinikum Niederberg gefahren.

Schnell hatten die Kräfte der Feuerwehr den Brand unter Kontrolle: Mit Atemschutzgerät und Feuerlöscher bekämpften sie die Flammen. Anschließend wurde der Raum mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht und das Gebäude mit einem Hochdrucklüfter von Rauch befreit. Nach zirka einer Stunde konnten die Einsatzkräfte den Brandort wieder verlassen.

**26. November 2014, 18:15 Uhr +++ Wohnungsbrand
+++ Südstraße, Ratingen +++**

Überörtlich wurde am 26. November die Drehleiter nach Ratingen-Mitte alarmiert: An der Südstraße brannte eine Wohnung in voller Ausdehnung. Auf der Anfahrt konnten die ehrenamtlichen Kräfte jedoch abbrechen: Das Fahrzeug wurde nicht mehr benötigt.

**1. Dezember 2014, 16:28 Uhr +++ Gasaustritt +++
Bayernstraße, Stadtmitte +++**

„Gasrohr angebohrt“ lautete die Alarmmeldung am Montag, den 1. Dezember. Beim Bilderaufhängen bohrte ein Mieter eine Gasleitung in der Wand an. Vorbildlich sperrte er die Gaszufuhr im Haus ab und nahm seine Nachbarn mit ins Freie. Die Messungen der Feuerwehr ergaben keine Gefahr, die parallele Messung der Stadtwerke ebenso. Mit dankenden Worten an den Mieter wurde die Wohnung übergeben, die Gasleitung blieb abgestellt.



**10. Dezember 2014, 12:15 Uhr +++ Verkehrsunfall
+++ Ruhrstraße, Bushaltestelle Bahnhof Isenbügel +++**

In Höhe der Bushaltestelle „Bahnhof Isenbügel“ stießen zwei PKW zusammen, beide landeten im Straßengraben. Die Feuerwehr versorgte die vier Verletzten und übergab sie an den Rettungsdienst. Anschließend wurde die Straße von gefährlichen Gegenständen befreit und die Batterien der Fahrzeuge aus Sicherheitsgründen abgeklemmt.



**12. Dezember 2014, 09:23 Uhr +++ Sturmschaden
+++ Borkumstraße, Selbeck +++**

Ein turbulenter Tag der Feuerwehr nahm am 12. Dezember Fahrt auf. Um 09:23 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr zum ersten Mal: Auf einer Baustelle an der Borkumstraße drohte durch den aufkommenden Wind Baumaterial abzustürzen. Da die Baustelle an diesem Tag nicht besetzt war, sicherte die Feuerwehr das Material, so dass keine Gefahr mehr für vorbeigehende Fußgänger bestand.

**12. Dezember 2014, 10:20 Uhr +++ Erstversorgung
+++ Rheinlandstraße, Stadtmitte +++**

Kurz nach Einsatzende piepten die Funkmelder um 10:20 Uhr erneut, gemeldet war ein medizinischer Notfall an der Rheinlandstraße. Da der eigene Rettungswagen bereits an anderer Stelle im Einsatz war, leisteten zwei Helfer der Feuerwehr lebensrettende Sofortmaßnahmen, bis der Rettungswagen und der Notarzt eingetroffen waren.

**12. Dezember 2014, 11:42 Uhr +++ Sturmschaden
+++ Laupendahler Weg, Isenbügel +++**

Die nächste Alarmierung ließ nicht lange auf sich warten: Um 11:42 Uhr schickte die Leitstelle die Feuerwehr zu einem Sturmschaden nach Isenbügel. Ein Ast war, vermutlich durch Wind, auf eine Stromleitung der Straßenbeleuchtung geweht worden. Der Einsatz wurde jedoch umgehend abgebrochen, als um 11:54 Uhr ein Feuer im Heljensbad gemeldet wurde:

**12. Dezember 2014, 11:54 Uhr +++ Feuer in
Schwimmbad +++ Selbecker Straße, Stadtmitte +++**

Aus unbekannter Ursache brannte es in der Außensauna. Um den Brandort von außen schneller zu erreichen, wurde eine Leiter aufgestellt. Über diese gingen mehrere Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten zum Löschen vor. Schnell war der Brand gelöscht, die Nachlöscharbeiten gestalteten sich jedoch schwieriger. Das Feuer hatte mehrere Glutnester in der Wanddämmung hinterlassen.



Während der Löscharbeiten knickte ein Feuerwehrkamerad mit seinem Fuß um, er wurde mit dem Rettungswagen ins Klinikum gefahren, er wurde noch am gleichen Tag wieder entlassen. Zu keiner Zeit kam es zu einer Gefährdung der Schwimmbadbesucher, da das Feuer ausschließlich die außenliegende Sauna betraf.

**19. Dezember 2014, 18:23 Uhr +++ Gefahrenbaum
+++ Ruhrstraße, Laupendahl +++**

Um 18:23 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr zu einem Gefahrenbaum an die Ruhrstraße. An der Ecke zum Görscheider Weg war ein zirka 10 Meter hoher Baum und hing mit der Baumkrone über der Straße. Hierdurch war die Ruhrstraße nicht mehr passierbar. Die Feuerwehr rückte dem Baum mit Drehleiter und Kettensäge zu Leibe. Nach einer dreiviertel Stunde war der Baum zersägt und an die Seite geräumt, die Straße wurde wieder freigegeben.



**1. Januar 2015, 05:29 Uhr +++ Feuer Müllbehälter
+++ Westfalenstraße, Stadtmitte +++**

In der Silvesternacht blieb es für die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr ruhig, bis zum Neujahrsmorgen um 05:29 Uhr. Passanten meldeten einen brennenden Altkleidercontainer. Auf dem Parkplatz der ehem. Firma Hitzbleck standen zwei Altkleidercontainer in Brand. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr brachen die Container auf und löschten die brennenden Kleidungsstücke. Im Anschluss wurde der Brandort mit einer Wärmebildkamera kontrolliert.

**4. Januar 2015, 14:31 Uhr +++ Feuer Müllbehälter
+++ Parkstraße, Stadtmitte +++**

Um 14:32 Uhr piepten die Funkmeldeempfänger der Feuerwehr, gemeldet war ein Müllcontainerbrand in der Nähe des Hotels an der Parkstraße. Eine Löschgruppe rückte aus und löschte den Container ab. Nach rund 20 Minuten war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.



**4. Januar 2015, 21:47 Uhr +++ Kaminbrand +++
Hülsweg, Migua +++**

Am späten Abend, um 21:57 Uhr, wurde die Feuerwehr erneut gerufen: Am Hülsweg meldeten Anwohner am gegenüberliegenden Haus einen Kaminbrand, Feuer sollte aus dem Schornstein zu sehen sein. Als die Feuerwehr kurze Zeit später eintraf, war hiervon jedoch nichts zu sehen. Der Kamin wurde mit einer Wärmebildkamera im ganzen Haus auf heiße Stellen kontrolliert. Parallel hierzu schaute ein Trupp über die Drehleiter von oben in den Kamin. Beide Kontrollen verliefen zum Glück negativ, so dass der Einsatz nach zirka einer halben Stunde beendet wurde.



**11. Januar 2015, 17:23 Uhr +++ Feuer Müllbehälter
+++ Südring, Stadtmitte +++**

Für einen brennenden Pappkarton wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr aktiviert: Am Sonntagabend mussten sieben Wehrmänner zum Südring ausrücken, Passanten meldeten einen brennenden, gefüllten Pappkarton. Eintreffen der Helfer war der Karton bereits heruntergebrannt, wenige Liter Wasser löschten die Reste. Ein Eimer Wasser hätte hier gleiche Wirkung gehabt – leider nehmen solche Alarmierungen in den letzten Jahren zu.

**12. Januar 2015, 14:53 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Frankfurter Straße, Laupendahl +++**

An einem Hang der Frankfurter Straße drohte ein Baum auf die Straße zu fallen – die Feuerwehr unterstützte die Technischen Betriebe mit der Drehleiter, der Baum wurde gefällt.





**17. Januar 2015, 17:40 Uhr +++ Verkehrsunfall +++
Abtskücher Straße, Abtsküche +++**

Am Samstag, den 17. Januar ereignete sich am frühen Abend ein tragischer Verkehrsunfall an der Abtskücher Straße, bei dem zwei Personen an der Unfallstelle starben. Die Wiederbelebensmaßnahmen der Feuerwehr verliefen leider negativ. Die Feuerwehr unterstützte bei der Unfallaufnahme der Polizei, Rettungsdienst aus Ratingen, Velbert und Wülfrath war vor Ort.

Um 17:43 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr zu einer Erstversorgung an die Abtskücher Straße. Dort hatte ein PKW, aus ungeklärter Ursache, in Fahrtrichtung Nassenkamp zwei ältere Personen angefahren. Zufällig kam ein Rettungswagen der Feuerwehr Velbert an der Unfallstelle vorbei. Zusammen mit den Ersthelfern der Feuerwehr fanden sie die angefahrenen Personen leblos auf der Straße auf und leiteten Wiederbelebensmaßnahmen ein. Der Fahrer des PKW stand unter Schock.

Zur Absicherung der Einsatzstelle rückte die Feuerwehr mit zwei Löschfahrzeugen aus. Direkt zu Einsatzbeginn wurde die Abtskücher Straße zwischen Nordring und Langenbügeler Straße durch die Polizei gesperrt. Die Reanimationsmaßnahmen von Rettungsdienst und Feuerwehr blieben leider erfolglos, der Notarzt konnte leider nur noch den Tod feststellen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde die Drehleiter von der Polizei angefordert, um Luftbilder vom Unfallort zu machen.

Fünf Passanten waren Zeugen des Unfalls, darunter drei Kinder. Diese Personen wurden durch die Feuerwehr betreut. Die Kräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und die Passanten wurden später durch professionelle Notfallseelsorger aus Mettmann beraten und betreut. Der Fahrer des PKW wurde von Angehörigen und einem Notfallseelsorger ins Klinikum Niederberg gefahren.

Alarmierte Einheiten:

- First Responder (E-PKW)
- Löschgruppe 4
- Löschzug Abtsküche,
- 3x RTW,
- 2x Notarzt,
- Notfallseelsorge

Insgesamt 19 Einsatzkräfte

Eingesetzte Fahrzeuge:

- 1-KDOW-1
- 1-KDOW-2
- 1-PKW-1
- 1-PKW-2
- 1-MTF-2
- 1-HLF20
- 1-DLK23
- 2-LF10
- RTW (Ratingen)
- RTW (Velbert)
- RTW (Wülfrath)
- NEF (Ratingen)
- NEF (Velbert)
- PKW (Notfallseelsorge)

**19. Januar 2015, 12:09 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Harzstraße, Oberilp +++**

Um 12:10 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr mit dem Stichwort "Zimmerbrand" an die Harzstraße. Aus einem Fenster im Erdgeschoss drang dichter Rauch. Unklar war, ob sich noch Personen in der Brandwohnung befanden. Schnell fanden die Einsatzkräfte den Grund der Rauchentwicklung: Essen war auf dem Herd zu heiß geworden und hatte Feuer gefangen. Die Flammen schlugen auch auf die Dunstabzugshaube über. Durch das schnelle und entschiedene Handeln der Bewohner war das Feuer bereits vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht.



Die ehrenamtlichen Kräfte demontierten den Dunstabzug und brachten ihn aus Sicherheitsgründen ins Freie. Zwei Helfer betraten mit Atemschutzgeräten die Wohnung und lüfteten diese. Die Wohnung wurde gelüftet und drei Hausbewohner durch den Notarzt auf Rauchgasvergiftung untersucht. Die Bewohner hatten noch einmal Glück und mussten nicht ins Krankenhaus gebracht werden. Nach rund einer dreiviertel Stunde war der Einsatz beendet.

**21. Januar 2015, 14:26 Uhr +++ Erstversorgung +++
Rheinlandstraße, Stadtmitte +++**

Eine gestürzte Person zog am 21. Januar einen Einsatz der Feuerwehr nach sich. Da der in Heiligenhaus stationierte Rettungswagen bereits im Einsatz war, wurde der Rettungsdienst der Nachbarstadt Velbert angefordert. Um die Zeit bis zu dessen Eintreffen zu überbrücken, alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr. Vier Kräfte rückten mit dem Löschfahrzeug aus und versorgten den Patienten.

**10. Februar 2015, 19:34 Uhr +++ Ölunfall +++
Düsseler Feld, Wülfrath (Aprather Teich) +++**

Bereits seit den Nachmittagsstunden kämpfte die Wülfrather Feuerwehr gegen einen Ölunfall auf dem Aprather Teich. Um 19:34 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr Heiligenhaus, Ölbindemittel musste nach Wülfrath geliefert werden. Zwei Kräfte mit zwei Fahrzeugen unterstützten die Nachbarwehr. Weitere Kräfte der umliegenden Städte waren ebenfalls im Einsatz. Um 21:30 Uhr war der Einsatz für die Heiligenhauser Kräfte beendet.

**21. Februar 2015, 14:24 Uhr +++ Verkehrsunfall +++
Losenburger Straße, Tüschchen +++**

Um 14:24 Uhr piepten die Funkmelder der Feuerwehr: Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person im Ortsteil Tüschchen. Auf der Losenburger Straße in Richtung Velbert kam eine Fahrerin mit ihrem Ford Fiesta von der Fahrbahn ab und landete mit ihrem PKW im Feld. Der PKW kippte dabei auf die Beifahrerseite. Als knapp drei Minuten später das erste Fahrzeug der Feuerwehr am Unfallort eintraf, wurde aufgeatmet: Die Fahrerin war nicht eingeklemmt und hatte sich bereits selbst aus dem Fahrzeug befreit. Sie wurde mit leichten Verletzungen ins Klinikum Niederberg gefahren.

Die Feuerwehr streute auslaufende Flüssigkeiten aus dem PKW ab und klemmte die Fahrzeugbatterie ab. Nachdem ein Abschleppunternehmen das Fahrzeug aus dem Feld gezogen hatte, reinigte die Feuerwehr die Straße auf zirka 100 Quadratmetern, die Polizei sperrte die Losenburger Straße komplett.



Während der Reinigungsarbeiten kam es zu einem zweiten Notfall: Die Eltern eines kleinen Kindes wollten über die Losenburger Straße zum Klinikum Niederberg fahren, da sich das Kind zu Hause schwere Verbrühungen im Gesicht und Brustbereich zugezogen hatte. Da die Straße zu der Zeit noch nicht passierbar war, wurde das Kind in einem PKW der Feuerwehr mit Blaulicht und Martinhorn ins Klinikum gefahren. Nach einer ersten Versorgung wurde es in eine Spezialklinik für Brandverletzte verlegt.

**24. Februar 2015, 17:23 Uhr +++ Kleinfier +++
Wolterskotten, Tüschchen +++**

Sporadische Rauchentwicklung und der Geruch nach verbranntem Kunststoff machte Anwohner am Wolterskotten unruhig, die Feuerwehr wurde alarmiert. Nach ausgiebiger Erkundung des Geländes und der Umgegend wurde „Fehlalarm“ gegeben – nach 20 Minuten war der Einsatz beendet.

**1. März 2015, 09:52 Uhr +++ Kaminbrand +++
Hauptstraße, Oberstadt +++**

Am heutigen Sonntag alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr um 09:52 Uhr mit dem Stichwort "Kaminbrand" an die Hauptstraße. Anwohner hatten dichten, schwarzen Rauch aus dem Kamin steigen sehen. Die Kräfte der Feuerwehr stellten diesen ebenfalls noch fest, als sie eintrafen. Die ersten Erkundungen gaben den Einsatzkräften keine Anhaltspunkte für einen Kaminbrand. Als die Heizungsanlage durch die Feuerwehr abgeschaltet wurde, stieg kein schwarzer Rauch mehr aus dem Kamin auf.



Die Feuerwehr legte die Heizungsanlage still und ließ den zuständigen Hausmeister informieren. Während des Einsatzes wurde ein Fahrstreifen auf der Hauptstraße durch die Polizei abgesperrt. Um 10:40 Uhr konnten die ehrenamtlichen Helfer wieder einrücken.

**10. März 2015, 09:05 Uhr +++ Person hinter
verschlossener Tür +++ Uhlandstraße, Hetterscheidt
+++**

Anwohner vermissten am 10. März ihre 93-jährige Nachbarin. Durch ein Fenster war die alte Dame sichtbar, sie lag reglos auf dem Boden. Die Leitstelle schickte nicht nur den Rettungsdienst: Zusätzlich wurde die Feuerwehr alarmiert, um die Wohnung zu öffnen. Die Einsatzkräfte konnten ein Fenster leicht aufhebeln, die Patientin wurde dem Notarzt aus Velbert übergeben.

**10. März 2015, 09:13 Uhr +++ Verkehrsunfall +++
Bahnhofstraße, Stadtmitte +++**

Schlagartig endete am heutigen Dienstag die Einsatzfahrt des Rettungswagens (RTW): An der Kreuzung Westfalenstraße/ Ecke Bahnhofstraße kollidierte das Einsatzfahrzeug mit einem Streifenwagen der Polizei. Ein Polizist und die Besatzung des RTW kamen mit leichten Verletzungen davon, die Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Um 09:05 Uhr wurde die Feuerwehr Heiligenhaus zu einer hilflosen Person hinter einer verschlossenen Tür an die Ulmenstraße alarmiert. Die Polizei war zur gleichen Einsatzstelle unterwegs. An der Kreuzung Westfalenstraße / Bahnhofstraße stieß ein Streifenwagen mit dem Rettungswagen der Feuerwehr Heiligenhaus zusammen.

Beide Fahrzeuge wurden hierbei stark beschädigt, ein Rettungsassistent sowie ein Polizist wurden mit leichten Verletzungen ins Klinikum Niederberg gefahren. Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass die Einsatzstelle an der Uhlandstraße (nicht Ulmenstraße) lag. Für diesen Einsatz wurde ein weiterer Rettungswagen nachalarmiert.

Die Forschungen zur Unfallursache hat die Kreispolizeibehörde Mettmann aufgenommen. Glaubt man den Statistiken, so erhöht eine Fahrt mit Blaulicht und Martinshorn das Unfallrisiko auf das 17-fache. Das Risiko eines Unfalls mit schweren Verletzungen steigt auf das Achtfache, das eines Unfalls mit Todesfolge auf das Vierfache, im Gegensatz zu einer normalen PKW-Fahrt.



Damit der Rettungsdienst für die Stadt weiterhin sichergestellt blieb, wurde ein Rettungswagen der Feuerwehr Ratingen auf der Feuer- und Rettungswache an der Friedhofsallee stationiert.

**18. März 2015, 09:53 Uhr +++ Person hinter
verschlossener Tür +++ Am Zimmeshaus, Stadtmitte
+++**

Manche Einsätze der Feuerwehr konfrontieren die ehrenamtlichen Kräfte mit den Problemen der Gesellschaft: Am Morgen des 18. März rückten die Helfer in die Stadtmitte aus. Am Zimmeshaus konnte ein Bewohner seine Tür nicht mehr öffnen. Nachdem die Feuerwehr die Tür gewaltfrei geöffnet bekam, wurde der Grund hierfür klar: Der Bewohner war schwer alkoholisiert, kaum ansprechbar und in seinem Handeln nicht mehr sicher. Er wurde an den Rettungsdienst übergeben.

**31. März 2015, 06:45 Uhr +++ Unterstützung
Rettungsdienst +++ Hunsrückstraße, Oberilp +++**

Um 06:45 Uhr war die Nacht für die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr vorbei: Sie halfen dem Rettungsdienst dabei, eine Person aus ihrer Wohnung in den Rettungswagen zu tragen.

**31. März 2015, 09:15 Uhr +++ Auslösung
Brandmeldeanlage +++ Dieselstraße, Hetterscheidt
+++**

Um 09:15 Uhr alarmierte die Leitstelle zu einer automatischen Brandmeldung in das Gewerbegebiet Hetterscheidt-Nord, mehrere Fahrzeuge rückten an die Dieselstraße aus. Das betreffende Firmengebäude wurde durch die Feuerwehr kontrolliert, ein Feuer wurde zum Glück nicht gefunden. Nach wenigen Minuten war der Einsatz wieder beendet.

**31. März 2015, 12:29 Uhr +++ Sturmschäden +++
Stadtgebiet +++**

Bis zirka 14:00 Uhr wurde die Feuerwehr zu mehreren Einsatzstellen geschickt, die alle durch das anhaltende Sturmtief verursacht wurden. Unter anderem erkundeten die Einsatzkräfte Bäume an der Ratinger Straße, Am Weinberg, Südring und Velberter Straße. An allen Orten musste die Feuerwehr nicht (mehr) tätig werden, da keine unmittelbare Gefahr bestand und die Gefahr durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden konnte.

**31. März 2015, 16:12 Uhr +++ Sturmschaden +++
Ratinger Straße, Hofermühle +++**



Den kuriossten Einsatz fuhr die Feuerwehr um 16:12 Uhr: Die Leitstelle alarmierte mit dem Stichwort "Sturmschaden" an die Ratinger Straße / Ortsausgang Hofermühle - der Grund: Ein fliegendes Trampolin. Das Sportgerät mit einem Durchmesser von zirka 2,5 Metern und einer Gestellhöhe von rund 2 Metern wurde vom Wind einige Meter vom Grundstück geweht und landete schließlich im Gartenzaun. Von dort aus drohte es auf die Ratinger Straße zu stürzen. Die Einsatzkräfte zogen das Trampolin mit einem Einreißhaken und Manneskraft zurück auf das Grundstück und sicherten das Gerät gegen einen erneuten Abflug.

**2. April 2015, 14:29 Uhr +++ Feuer in Gewerbebetrieb
+++ Otto-Hahn-Straße, Hetterscheidt +++**

"Brand in einem Gewerbebetrieb" hieß es am Donnerstag, den 2. April für die Feuerwehr. In einer Produktionshalle in Hetterscheidt brannte eine große Deckenleuchte, die beim Eintreffen der Feuerwehr nur noch glühte. Die Feuerwehr trennte die Leuchte vom Strom.



Um 14:29 Uhr alarmierte die Leitstelle sämtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem vermeintlichen Brand in einer Produktionshalle an der Otto-Hahn-Straße. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Halle bereits evakuiert. Mitarbeiter hatten bemerkt, dass eine der Deckenleuchten brannte und riefen die Feuerwehr. Die gesamte Halle wurde stromlos geschaltet, eine Leiter wurde in der Halle aufgestellt. Die Einsatzkräfte trennten die Lampe vom Stromnetz und ließ den Strom in der Halle wieder einschalten. Das Feuer war bereits von selbst erloschen, eine weitere Gefahr bestand nicht. Nach rund einer Stunde beendeten die Feuerwehrfrauen und -männer ihren Einsatz.

**7. April 2015, 12:38 Uhr +++ Kleintier in Not +++
Abtskücher Straße 40, Abtsküche +++**



Katzen gehen manchmal Wege, die für ihre Besitzer unergründbar sind. So auch am 7. April, als die Besitzerin ihre tagelang vermisste Katze im Dachstuhl des Hauses hörte. Da sie von innen keine Chance hatte, an das Tier zu kommen, verständigte sie die Feuerwehr. Doch auch mit der Drehleiter war von außen kein Herankommen möglich, nur das Zerstoren von Teilen des Dachstuhls hätte es möglich machen können. So rückten die Einsatzkräfte nach rund einer Stunde wieder ein. Die Erfahrung der Feuerwehr zeigt: Katzen befreien sich oft selbst auf dem gleichen Wege aus ihren misslichen Lagen.

**9. Mai 2015, 16:27 Uhr +++ Feuer im Altenheim +++
Schulstraße, Stadtmitte +++**

Am Nachmittag alarmierte die Leitstelle um 16:27 Uhr die Feuerwehr mit der Meldung "Feuer im Keller, Altenwohnheim". Am Ort wiesen Anwohner die Feuerwehr ein. Im Keller war Brandgeruch wahrnehmbar, Feuer jedoch nicht. Die Feuerwehr kontrollierte die vermeintliche Brandstelle mit einer Wärmebildkamera. Am Ende stellte sich heraus, dass ein Vorschaltgerät einer Neonröhre durchgeschmort war, ein Feuer brach zum Glück nicht aus. Nach zirka einer Stunde rückten die Einsatzkräfte wieder ein.



**11. Juni 2015, 16:45 Uhr +++ Flächenbrand +++
Schopshofer Weg, Stadtmitte +++**

Firmenmitarbeiter bemerkten am Donnerstagnachmittag hinter ihrem Betriebsgelände ein Feuer im Gebüsch. Circa 10 Quadratmeter Böschung standen in Flammen und wurden von den Beschäftigten mit einem Feuerlöscher erstickt. Die angerückten Kameraden der Feuerwehr löschten Glutnester ab und kontrollierten die Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera. Nach rund einer halben Stunde konnten die Helfer wieder einrücken.



**8. Juli 2015, 15:32 Uhr +++ Verkehrsunfall +++
Ratinger Straße, Hofermühle +++**



**11. Mai 2015, 10:42 Uhr +++ Küchenbrand +++
Höseler Straße, Stadtmitte +++**

An der Höseler Straße sollte es in einem Einfamilienhaus brennen. Durch die nahegelegene Feuer- und Rettungswache waren die Einsatzkräfte schnell am Ort. In der Küche war Essen angebrannt, beim Eintreffen der Feuerwehr war dies bereits gelöscht. Die Feuerwehr belüftete das Haus mit einem Hochdrucklüfter und kontrollierte die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera.



Glutnester fanden sich noch in der Dunstabzugshaube, welche anschließend demontiert und im Freien mit Wasser abgelöscht wurde. Ein Bewohner wurde vom Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt, blieb jedoch später an der Einsatzstelle.

Aus bisher ungeklärter Ursache geriet ein PKW-Fahrer in Fahrtrichtung Heiligenhaus mit seinem Opel Astra in den Gegenverkehr und rammte hierbei einen entgegenkommenden Opel Omega. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und kamen auf der jeweils entgegengesetzten Fahrbahn in der Leitplanke zum Stillstand.

Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Fahrer des Omega und noch im Fahrzeug eingeschlossen, da die Fahrtüre schwer beschädigt war. Er wurde mit leichten Verletzungen durch die Beifahrertüre befreit und mit einem Rettungswagen ins Klinikum Niederberg gefahren. Der Fahrer des Astra und sein 5-jähriger Sohn standen, augenscheinlich unversehrt, bereits am Straßenrand. Beide blieben an der Unfallstelle.

Die Feuerwehr klemmte die Batterien der Fahrzeuge ab und stellte den Brandschutz am Unfallort sicher. Die Ratinger Straße blieb für die Zeit der Rettungsmaßnahmen und der Unfallaufnahme durch die Polizei voll gesperrt.



**11. Juli 2015, 20:32 Uhr +++ Freiflächenbrand +++
Hülsbecker Straße, Leubeck +++**

Zu einem großen Flächenbrand forderte die Heiligenhauser Feuerwehr am Abend Verstärkung aus der Nachbarstadt an: An der Hülsbecker Straße stand eine Heuballenpresse und eine Freifläche von ca. 10.000 qm in Brand. 50 Feuerwehrfrauen und -männer aus Heiligenhaus und Ratingen kämpften 2 Stunden lang gegen die Flammen.

Am Samstag alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr um 20:32 Uhr zu einem Fahrzeugbrand an die Hülsbecker Straße - eine Heuballenpresse sollte auf einem Feld brennen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte jedoch nicht nur die Ballenpresse, sondern das auch das umliegende Feld - die Rauchsäule war von weitem sichtbar. Auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern breitete sich das Feuer - vom Wind angefacht - sehr schnell aus. Es handelte sich um viele einzelne Brandnester.

Alarmierte Einheiten:

- A-Dienst
- B-Dienst
- Löschzug 1
- Löschzug 2
- A-Dienst Ratingen
- Löschzug Ratingen-Mitte
- Löschzug Ratingen-Lintorf
- Löschzug Ratingen-Breitscheid

Insgesamt 50 Einsatzkräfte



Auf Grund der bedrohlichen Lage wurden weitere Kräfte alarmiert: Um 20:49 Uhr ließ der Einsatzleiter Sirenenalarm auslösen - das Alarmsignal für die gesamte Feuerwehr. Da die Einsatzstelle sehr weitläufig und die Wasserversorgung auf dem Feld schwierig war, wurde Hilfe aus der Nachbarstadt angefordert: Die Feuerwehr Ratingen unterstützte mit 3 Tanklöschfahrzeugen. Für eventuelle Paralleleinsätze stand ein Löschfahrzeug aus Ratingen-Breitscheid bereit.

Die Ballenpresse wurde gelöscht und das Feuer auf dem Feld von mehreren Seiten bekämpft. Durch das schnelle Eingreifen verhinderte die Feuerwehr ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Felder. Am südlichen Hang des Feldes standen Tiere auf der Weide, die durch das Feuer in Gefahr gerieten. Auch hier griff die Feuerwehr schnell ein, so dass die Tiere unbeschadet blieben. Gegen 22:30 Uhr meldete Wehrleiter Ulrich Heis "Feuer aus". Insgesamt waren rund 50 Feuerwehrleute aus Heiligenhaus und Ratingen im Einsatz.

Eingesetzte Fahrzeuge:

- 1-KDOW-1
- 1-PKW-2
- 1-ELW1
- 1-MTF-1
- 1-MTF-2
- 1-HLF20
- 1-LF20
- 1-LF16TS
- 1-GW
- 2-LF10
- RTG 0-KDOW-1
- RTG 1-PTLF4000
- RTG 4-TLF3000
- RTG 5-HLF20
- RTG 5-TLF3000

**25. Juli 2015, 23:16 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Röntgenstraße, Wassermangel (Böswilliger Alarm) +++**

Ein Einsatz war am Wochenende überflüssig: Durch einen Telefonstreich rückte die Wehr zu einem Wohnungsbrand an die Röntgenstraße aus - das Feuer gab es allerdings gar nicht.

Wenn der Funkmelder piepst, fahren sie zum Feuerwehrhaus, schlüpfen in ihre Schutzkleidung und rücken dorthin aus, wo Hilfe dringend benötigt wird: Die Mitglieder der Feuerwehr Heiligenhaus. Fragt man in der Bevölkerung "Wie viele Feuerwehrmänner meinen Sie, sind im 24 Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache an der Friedhofsallee stationiert?" beziffern die Antworten oft eine Zahl zwischen zehn und 20. Richtig ist aber: 0. Die Feuerwehr Heiligenhaus ist komplett ehrenamtlich organisiert.

Jedes Feuerwehrmitglied geht einem regulären Beruf nach: Altenpflegerinnen finden sich hier genauso wie KFZ-Mechaniker, Elektriker, Büroangestellte oder Studenten. Jeder von Ihnen trägt einen Funkmelder bei sich - dieser piepst bei einem Alarm. Die Frauen und Männer von der Feuerwehr lassen alles stehen und liegen, wenn ein Alarm ausgelöst wird. Sie verlassen hierbei ihren Arbeitsplatz oder unterbrechen ihre Freizeit, um Menschen in Not zu helfen - so auch am vergangenen Samstag.

Nachdem die Wehr an der Gohrstraße zwei herabgefallene Äste kleingesägt und beseitigt hatte und bei einer langen Dieselspur dafür gesorgt hatte, dass kein weiterer Kraftstoff ausläuft, piepste um 23:16 Uhr erneut der Melder: Wohnungsbrand. An der Röntgenstraße sei heller Feuerschein und dichter Rauch im 1. Geschoss eines Einfamilienhauses zu sehen. Über 20 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden fuhren mit acht Fahrzeugen in die Wassermangel. Schnell stellte sich heraus, dass es sich um einen Telefonstreich handelte: Von der Telefonzelle an der Talburgstraße hatte jemand das vermeintliche Feuer gemeldet - der Täter blieb unbekannt.

Wenn auch die Feuerwehrleute "aufatmen" konnten, dass es nicht brannte, waren sie enttäuscht. "Es ist nicht nur strafbar, den Notruf zu missbrauchen - es ist auch ein höchst fragwürdiger Streich", erklärt Nils Vollmar, Pressesprecher der Heiligenhauser Wehr. "Die Frauen und Männer stehen unter hohem Druck: Sie lassen alles stehen und liegen, fahren oder rennen zum Feuerwehrhaus, bereiten sich in Gedanken auf den Einsatz vor und eilen mit Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle." Hinzu kommt, dass die Kräfte und Fahrzeuge für eine geraume Zeit nicht für richtige Einsätze zur Verfügung stünden.

Doch auch wenn der Piepser das nächste Mal zum Einsatz ruft: Die Helfer der Feuerwehr Heiligenhaus sind da, wenn sie gebraucht werden - denn für sie bleibt trotzdem jeder Alarm ein Notfall. Einsätze dieser Art sind - zum Glück - Einzelfälle.

**2. August 2015, 02:52 Uhr +++ Kraftstoffauslauf +++
Moselstraße, Unterilp +++**

Am Sonntagmorgen alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr Heiligenhaus um 02:52 Uhr mit dem Stichwort "Kraftstoffauslauf". An der Moselstraße verlor ein PKW Benzin. Als die Einsatzkräfte am Ort ankamen, war der Kraftstoff deutlich zu riechen. Unter dem Auto hatte sich eine Pfütze gebildet, auf einer Länge von zirka 3 Metern lief das Benzin die Straße bergab.



Die ehrenamtlichen Kräfte leuchteten die Einsatzstelle aus und nahmen den ausgelaufenen Kraftstoff mit Bindemittel auf. So wurde verhindert, dass der entzündbare und giftige Stoff über die Kanalisation in die Umwelt gelangen konnte. Nachdem der Fahrzeugbesitzer ausfindig und benachrichtigt wurde, sorgte dieser dafür, dass das Fahrzeug in eine Fachwerkstatt gebracht wurde. Um 04:30 war der Einsatz für die 10 Feuerwehrfrauen und -männer beendet.

**2. August 2015, 20:34 Uhr +++ Unterstützung
Rettungsdienst+++ Kirchpfad, Migua +++**

Wenn der Rettungsdienst zu einem Notfall gerufen wird, muss es schnell gehen. Wenn der Patient in den Rettungswagen gebracht werden muss, reichen zwei Rettungsdienst-Mitarbeiter manchmal nicht. So auch am 2. August: Ein 72-jähriger Patient hatte sich einen Nerv eingeklemmt und musste möglichst schonend in den Rettungswagen getragen werden. Die Trage passte nicht durchs Treppenhaus, so war Manpower gefragt: Drei Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr halfen dem Rettungsdienst, der Patient wurde ins Klinikum gefahren.

**5. August 2015, 09:56 Uhr +++ Zimmerbrand +++
Kurt-Schumacher-Straße, Heide +++**

Ein unruhiger Tag lag hinter der Feuerwehr Heiligenhaus: Zweimal musste der Löschzug ausrücken. Bei beiden Einsätzen gab es, zum Glück, ein gutes Ende. Um 09:58 Uhr ertönte der erste Alarm: In der Heide sollte es brennen, die Einsatzkräfte machten sich auf den Weg in die Kurt-Schumacher-Straße. Anwohner hatten einen piepsenden Rauchmelder bemerkt, Feuer und Rauch waren jedoch nicht zu sehen. Zur Sicherheit kontrollierten die Einsatzkräfte das Gebäude von außen und innen, ein Feuer wurde zum Glück nicht gefunden. Nach rund einer halben Stunde konnten die Helfer wieder einrücken.

**5. August 2015, 18:13 Uhr +++ Küchenbrand +++
Südring, Unterstadt +++**



Um 18:14 Uhr wurde die Feuerwehr erneut alarmiert, am Südring sollte es in einem Mehrfamilienhaus brennen. In dem Haus unweit des Getränkemarktes drang Rauch aus einer der Erdgeschosswohnungen. Nach Kontrolle der Wohnung wurde doch auch hier schnell Entwarnung gegeben: Der Kunststoffdeckel einer Pfanne hatte angefangen zu schmoren und entwickelte dabei Rauch. Die Feuerwehr lüftete die Wohnung und das Treppenhaus mit einem Überdrucklüfter. Nach rund 20 Minuten war auch dieser Einsatz beendet.

**6. August 2015, 18:32 Uhr +++ Feuer in Müllbehälter +++
Basildonplatz, Stadtmitte +++**

Ein Eimer Wasser aus dem nahe gelegenen Supermarkt hätte gereicht: Um 18:32 Uhr meldete die Leitstelle der Feuerwehr einen brennenden Papierkorb am Basildonplatz. Als die Einsatzkräfte kurze Zeit später mit dem Löschfahrzeug eintrafen, gab es nicht mehr viel zu löschen. Alle Müllbehälter wurden kontrolliert, in keinem brannte oder rauchte es. Nach rund 10 Minuten brachen die Einsatzkräfte den Einsatz ab: Das Feuer war vermutlich – mangels Masse – bereits erloschen.

**7. August 2015, 09:56 Uhr +++ Verkehrsunfall mit
eingeklemmter Person +++ Losenburger Straße,
Tüschchen +++**

Um 16:53 Uhr erreichte der Alarm die Feuerwehr: Auf der Losenburger Straße geriet eine 45-jährige Frau mit ihrem Kleinwagen in einer Kurve in den Gegenverkehr. In Höhe der Einmündung "Tüschener Straße" stieß das Fahrzeug mit einem entgegenkommenden Geländewagen zusammen. Beim Aufprall öffneten sich die Airbags, der Kleinwagen wurde in die Leitplanke geschleudert. Ein darauffolgender PKW konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und prallte in die Fahrerseite des Kleinwagens.

"Die Zusammenarbeit von Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr ist an solchen Einsatzstellen lebenswichtig", erläutert Einsatzleiter Jan Heinisch. "Die Feuerwehr stellt die technischen Geräte bereit und der Notarzt bestimmt, wie der Patient möglichst schonend aus dem Fahrzeug befreit wird." Während der Fahrer des Geländewagens sowie die beiden Insassen des dritten PKW mit leichten Verletzungen in das nahe gelegene Klinikum gefahren wurden, erlitt die Kleinwagen-Fahrerin schwere Verletzungen. Sie musste, nachdem die Feuerwehr die Patientin aus dem PKW befreit hatte, mit einem Hubschrauber und einem Verdacht auf Trümmerbruch in die Uniklinik Essen geflogen werden.

Die Feuerwehr klemmte zur Sicherheit die Batterien der beteiligten Fahrzeuge ab, stellte den Brandschutz an der Einsatzstelle sicher und streute auslaufende Betriebsmittel ab. Nach Abschluss des Einsatzes, gegen 18:15 Uhr, unterstützte die Wehr mit der Drehleiter die Unfallaufnahme der Polizei: Aus dem Korb der Drehleiter nahmen die Beamten mehrere Fotos vom Unfallort auf. Während des Einsatzes war die Losenburger Straße von der Abtskücher Straße bis zur Stadtgrenze Velbert gesperrt, es kam zu leichten Verkehrsstörungen.



11. September 2015, 06:40 Uhr +++ Wasserschaden in Gebäude +++ Rhönstraße, Oberilp +++

In den frühen Morgenstunden des 11. September wurde die Feuerwehr Heiligenhaus zu einem Wasserschaden an der Rhönstraße alarmiert. Im Erdgeschoss des Hochhauses floss eine große Menge Wasser aus der Decke. Teile der Deckenverkleidung waren durch das Wasser bereits beschädigt zu Boden gefallen.

Da es zu diesem Zeitpunkt noch unklar war, woher das Wasser kam und wie viele Wohnungen darüber noch betroffen waren, entschied der Einsatzleiter gegen 06:40 Uhr alle Löschruppen zu alarmieren. Erschwerend kam hinzu, dass zahlreiche Bewohner nicht in ihren Wohnungen waren. So zeichnete sich ab, dass die Feuerwehr die Türen gewaltsam öffnen musste.

Im Beisein der Polizei öffneten Einsatzkräfte Wohnungen im ersten und zweiten Obergeschoss. Im zweiten Obergeschoss wurden die Helfer fündig: Eine Wasserleitung in der Küche war gerissen, Wasser spritzte heraus und setzte die Küche unter Wasser.



Nachdem das Wasser der Wohnung abgestellt war, saugten die Helfer das ausgelaufene Wasser in allen betroffenen Etagen ab und schalteten die elektrischen Sicherungen der Wohnungen ab. Um 07:40 Uhr rückten alle Kräfte wieder ein.

15. September 2015, 07:15 Uhr +++ Auslösung Brandmeldeanlage +++ Höseler Straße, Selbeck +++

Der Morgen begann für die Feuerwehr mit einer automatischen Feuermeldung aus dem Nahversorgungszentrum an der Höseler Straße. Als der Löschrug dort eintraf, wurde er vom Haustechniker empfangen. Ein Feuer lag nicht vor, die monatlichen Wartungsarbeiten an der Sprinkleranlage hatten den (Fehl-) Alarm ausgelöst. Alle Kräfte waren nach wenigen Minuten wieder einsatzbereit und rückten ein.

24. September 2015, 09:56 Uhr +++ Unterstützung Rettungsdienst +++ Werkerhofplatz, Nonnenbruch +++

Für einen Krankentransport aus dem Nonnenbruch forderte der Rettungsdienst am gestrigen Donnerstag Hilfe von der Feuerwehr an: Ein zirka 180 kg schwerer Patient musste aus der 7. Etage eines Hochhauses am Werkerhofplatz in den Rettungswagen gebracht werden - zu zweit gab es hierbei keine Chance. Um 09:16 Uhr piepten die Melder der Feuerwehr.



Da die Heiligenhauser Drehleiter für ein solches Gewicht nicht ausgelegt ist, wurde Verstärkung aus Mettmann angefordert: Der Gelenkmast der dortigen Wehr hat einen großen Rettungskorb und eine Traglast von 500 kg. Mit insgesamt 16 Kräften der Feuerwehren Heiligenhaus, Mettmann und Ratingen wurde der Patient auf die Trage im Rettungskorb getragen und von dort aus auf die Straße gefahren. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

24. Oktober 2015, 15:43 Uhr +++ Gefahrenbaum +++ Hofermühle, Hofermühle +++



Aufkommender Wind und anhaltende Regenfälle brachten in der Hofermühle einen Baum zu Fall: In Höhe Hausnummer 7 fiel ein Baum von einem Privatgrundstück auf die Straße. Der Weg war nicht mehr passierbar. Der Baum wurde von einer oberirdischen Stromleitung für die Straßenbeleuchtung aufgefangen, beschädigte diese jedoch nicht. Die Feuerwehr zerlegte den Baum mit einer Kettensäge und räumte die Straße wieder frei. Der verständigte Stromversorger kontrollierte die Stromleitung und nahm sie wieder in Betrieb.



Am Rande notiert

3. November 2014 - Besuch aus dem Landtag

Knapp zwei Monate ist es her, als Elisabeth Müller-Witt MdL auf dem Hof der Feuer- und Rettungswache an der Friedhofsallee stand. Am Tag der offenen Tür nutzte sie die Gelegenheit, sich über die Arbeit der Heiligenhauser Einsatzkräfte zu informieren. Bei einem Rundgang durch die Wache bekam sie die aktuellen Projekte, wie die neue Einsatzzentrale, vorgestellt. Den Einsatz der sogenannten "First Responder" konnte Frau Müller-Witt bei einer Übung auf dem Hof mitverfolgen. "Beeindruckend, was hier ehrenamtlich geleistet wird", sagte Müller-Witt und machte noch am selben Tag mit Feuerwehrchef Ulrich Heis einen neuen Termin aus. Die Mitgliedschaft im Förderverein beantragte Frau Müller-Witt postwendend.



Am Nachmittag nahm sich die Landtagsabgeordnete Zeit, um mit Feuerwehrchef Ulrich Heis und seinem Stellvertreter Jörg Brunnöhler über die aktuellen Vorhaben zu sprechen. Auf Landesebene wird noch in diesem Jahr der Entwurf zu einem neuen Brandschutzgesetz erwartet.

Nach einer Stunde musste Müller-Witt zwar die Reise zum nächsten Termin antreten, freute sich jedoch über den regen Austausch auf der Feuer- und Rettungswache. Der nächste Termin ist bereits vereinbart, Frau Müller-Witt lud die Kräfte der Feuerwehr zu einer Besichtigung des Landtages in Düsseldorf ein (siehe Seite 35).

9. Februar 2015 - 4 neue Sanitätshelfer

Bei einem Notfall sind Patienten in Heiligenhaus oft irritiert, wenn die Feuerwehr vor der Türe steht. Tagsüber stellt ein Team mit dem Löschfahrzeug und in der restlichen Zeit ein Team mit mehreren Einsatz-PKW die sogenannten "Erstversorgungen" sicher. Diese sind nötig, wenn der eigene Rettungswagen bereits im Einsatz ist und sich ein weiterer Notfall in der Stadt ereignet. Seit nunmehr zehn Jahren fahren die "First Responder" nun schon in Heiligenhaus.



"Bei vielen Notfällen geht es um wertvolle Minuten, gar um Sekunden", schildert Teamleiter Michael Schäfer, „diese Zeit überbrücken wir mit ersten Maßnahmen.“ Die Retter fahren mit den PKW von zu Hause direkt zum Patienten und helfen, bis der Rettungsdienst aus einer Nachbarstadt eintrifft. Neben der Erstversorgung spielt auch der soziale Aspekt eine Rolle: "Die Leute sind beruhigt, wenn jemand da ist, der sich um sie kümmert."

An drei Wochenenden durchliefen die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner einen 40-stündigen "San-A"-Lehrgang bei der DLRG Duisburg, am vergangenen Sonntag folgte der Abschluss mit dem Ergebnis: Alle bestanden. In naher Zukunft folgt der Aufbaulehrgang zum "Sanitäter", hinzukommen regelmäßige Fortbildungen in der Freizeit.



Ehrenhauptbrandmeister Günter Brunnöhler

* 25.01.1930 † 18.02.2015

18. Februar 2015 – Die Feuerwehr trauert

Ein Name, der nicht nur in Feuerwehrcreisen und in Heiligenhaus bekannt ist: Günter „Günni“ Brunnöhler war so eng mit der Feuerwehr verbunden, wie kaum ein anderer. Im 2. Weltkrieg leistete Brunnöhler bei einem Schnellkommando Dienste für den Feuerschutz, mit 22 Jahren trat Brunnöhler der Freiwilligen Feuerwehr Velbert bei. 1955 kam er dann nach einem Umzug zur Wehr nach Heiligenhaus. Erstaunliches und fast unglaubliches leistete er in seinen 63 Jahren bei der Feuerwehr: 1972 wurde unter seiner Leitung eine der ersten Jugendfeuerwehren im Kreis Mettmann gegründet, im selben Jahr entstand aus seiner großen Privatsammlung das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus.

Auch nach seiner Versetzung in die Ehrenabteilung der Feuerwehr war für Brunnöhler nicht an Ruhestand zu denken: Weiterhin brachte er seine ganze Kraft, sein Können und Wissen für das Feuerwehrmuseum ein, gehörte er schließlich schon fast zum „Inventar“. Als erster Stadtjugendfeuerwehrwart in Heiligenhaus war noch am Ende fast jede Veranstaltung der Jugendfeuerwehr für Brunnöhler Pflicht.

Für seine Verdienste rund um die Feuerwehr wurde er mehrfach geehrt und ausgezeichnet: Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen zeichnete Brunnöhler mit dem silbernen und goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen aus, von der Deutschen Jugendfeuerwehr bekam er die Ehrennadel für sein Engagement in der Jugendarbeit verliehen. Als 2012 das Feuerwehrmuseum in der Abtsküche wieder eröffnete, erhielt Brunnöhler aus den Händen des Bürgermeisters die Schlotschmet-Medaille der Stadt Heiligenhaus. Ein Jahr später wurde er vom Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen für seine nunmehr 60-jährige Dienstzeit in der Feuerwehr geehrt.

Alle Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr, der Einsatz- und Ehrenabteilung trauern um ihren stets hilfsbereiten und freudigen Kameraden, dem sie noch heute viel zu verdanken haben. Viel, was die Feuerwehr Heiligenhaus noch heute ausmacht, hat Günter Brunnöhler mitgemacht oder selbst aufgebaut. Um die Trauer zum Ausdruck zu bringen, wurden alle Fahrzeuge der Feuerwehr 14 Tage mit Trauerflor behangen. Am 3. März gingen über 70 Angehörige der Feuerwehr, in Begleitung von einem Ehrengeläut aus Axt-, Fahnen-, Fackel und Kranzträgern, mit „Günni“ den letzten gemeinsamen Weg.



19. März 2015/ 10. Oktober 2015 - Geheiratet wird immer

Zum Glück steht die Feuerwehr nicht nur bei Trauer, sondern auch bei Freude zusammen: Im Berichtszeitraum hieß es an zwei Terminen „Ausrücken zur Hochzeit“. Ähnlich der Tradition anderer Berufsgruppen gibt es auch bei der Feuerwehr ein Ritual. Das frisch vermählte Brautpaar muss nach der Trauung durch einen Tunnel aus Schläuchen schreiten, am Ende wird es durch den Leiter der Feuerwehr mit Sekt empfangen.



Am 19. März traute sich UBM Cihan Saral (Löschgruppe 1) mit seiner Frau Marie im Rathaus der Stadt Heiligenhaus.



Am 10. Oktober schritt BM Benjamin Mebes (Löschgruppe 4) mit seiner Frau Katharina durch den Schlauchtunnel vor der alten Kirche an der Hauptstraße.

Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr wünschen den jungen Paaren alles erdenklich Gute und viele glückliche Jahre!

20. März 2015 - Gegenbesuch im Landtag

Nachdem Elisabeth Müller-Witt MdL am 3. November 2014 Gast bei der Feuerwehr Heiligenhaus war (siehe Seite 33), startete die Feuerwehr am 20. März 2015 den Gegenbesuch. Politik hautnah erleben - ganz ohne Livestream, Fernsehen oder Internet: 12 Feuerwehrleute aus Heiligenhaus und Ratingen besichtigten den Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen. Ein abwechslungsreiches Programm brachte den Teilnehmern die Arbeit des Landtages näher.

"Wer sitzt eigentlich wo und woher kommen die Begriffe "rechte" und "linke" Parteien?" Diese Fragen wurden in einer kurzen Einführung in die Plenararbeit erklärt. Die Struktur des Landtages und die Gesetzgebungsverfahren wurden erklärt. Danach ging es für die Feuerwehrleute auf die Besuchertribüne: Hautnah konnten die Retter die Plenumsdiskussionen zu verschiedenen Themen mitverfolgen.

Nach diesen Eindrücken nahm sich Elisabeth Müller-Witt MdL eine Stunde Zeit für die Feuerwehrfrauen und -männer. Da sie Abgeordnete für die Städte Heiligenhaus und Ratingen ist, lag es nah, dass auch Feuerwehrleute aus beiden Städten zum Besuch kamen. Das neue Feuerschutzgesetz, aktuelle politische Themen, aber auch die neue Autobahn A 44 wurden angesprochen und dargelegt. Nach diesem eindrucksvollen Programm lud der Landtag in seine Kantine. Dort wurde bei Kaffee und Kuchen der Blick auf den Rhein genossen, bevor es gegen 14:30 Uhr in Richtung Heimat ging.



25. März 2015 - Rettungsdienst unter neuem Namen

Nach langer Planung und Vorgesprächen konnte die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Zusammenschluss der Rettungsdienste der Städte Heiligenhaus und Ratingen unterzeichnet werden. Ziel des Zusammenschlusses ist unter anderem eine schnellere Versorgung durch den Rettungsdienst bei Notfällen. "Ein Schritt in die richtige Richtung und ein deutliches Zeichen für die Machbarkeit interkommunaler Zusammenarbeit!" merkt René Schubert, Leiter der Feuerwehr Ratingen noch an. Die Beklebung des neuesten Fahrzeuges der Rettungsdienstflotte zeigt nun die Städte Ratingen und Heiligenhaus nebeneinander vereint.



17. April 2015 - Bei der Feuerwehr piep't's!

Die technische Entwicklung macht auch vor der Feuerwehr nicht halt: Seit über 35 Jahren wurden die Heiligenhauser Einsatzkräfte mit analogen Funkmeldeempfängern (kurz "Piepser" genannt) alarmiert - damit ist jetzt Schluss. Rund 36.000 € investierte die Feuerwehr in neue, digitale Empfänger. "Angefangen hat alles mit Telefonketten und Sirenen, in den 1980er Jahren kamen die ersten Funkmeldeempfänger", berichtet Feuerwehr-Pressesprecher Nils Vollmar. Bis vor kurzer Zeit piepte bei einem Alarm der Meldeempfänger, anschließend erfolgte über Sprechfunk eine Durchsage mit Einsatzort und Einsatzart.



Die neuen Meldeempfänger und die digitale Alarmierung haben nicht nur für die Heiligenhauser Wehr große Vorteile: Das moderne Alarmierungssystem der Leitstelle arbeitet schneller als das rund 40 Jahre alte, analoge System. Der Sprechfunk-Kanal wird entlastet, da zur Alarmierung nun eine separate Frequenz genutzt wird. Durch die neue Technik erhalten die Einsatzkräfte nun eine Nachricht auf ihr Gerät geschickt, ähnlich einer SMS.

90 neue Meldeempfänger gab die Feuerwehr am vergangenen Freitag an ihre Einsatzkräfte aus. Der Kauf der modernen Geräte war dringend notwendig. Spätestens zum 31. Dezember wird die analoge Alarmierung abgeschaltet, die Heiligenhauser Wehr wäre ohne die neuen Geräte nicht mehr erreichbar gewesen.

Nach der Geräteeinweisung wurde ein Probealarm ausgelöst, auch die neuen Meldeempfänger machten ihrem Namen alle Ehre: "Piepser" blieben es am Ende doch.

26. April 2015 - Wir laufen nicht nur, wenn's brennt!

Am Düsseldorfer METRO Group-Marathon nahmen in diesem Jahr auch zwei Frauen und sechs Männer der Einsatzabteilung teil. Die Gesamtstrecke von 42,2 Kilometer teilte sich jeweils eine Staffel mit vier Feuerwehrmitgliedern. Den Einsatzkräften von der Feuerwehr wird einiges abverlangt: Im Einsatz fordern Extremsituationen ein hohes Maß an körperlicher Fitness. Schutzkleidung, Helm, Stiefel und Atemschutzgerät: Ein Atemschutzgeräteträger trägt beim Feuerlöschen zirka 50 Kilogramm am Körper. Wichtig ist, dass sich die Einsatzkräfte außerhalb der Einsätze fit halten: Viele Frauen und Männer der Feuerwehr gehen in ihrer Freizeit einer Sportart nach - und das noch neben ihrem Beruf und dem Feuerwehr-Hobby.



Nach einem gelungenen Lauf sammelten sich die Läufer der Feuerwehr auf dem Düsseldorfer Burgplatz, um bei sonnigem Wetter den Tag ausklingen zu lassen. Beim nächsten Einsatz geht es wieder flott zur Wache: Feuerwehr läuft nicht nur, aber auch wenn's brennt.

13. Mai 2015 - Alte Jacken helfen syrischen Kameraden



Was passiert eigentlich mit alten Uniformteilen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden? "Normalerweise werden diese Teile entsorgt oder gesammelt über die Stadt verkauft", schildert Gerätewart Andreas Braig von der Heiligenhauser Feuerwehr. Doch alte Feuerwehrkleidung aus Heiligenhaus geht von nun an andere Wege. In der Dokumentation "Süchtig nach Jihad" von Filmemacher Hubertus Koch wurden die Wehrmänner aufmerksam, als auf einmal ein gebrauchter Rettungswagen und eine Drehleiter durchs Bild führen.

"Unsere Feuerwehrkleidung ist in Syrien Luxusware", beschreibt Wehrmann Thomas Wevers, "was bei uns ausgemustert wird, kann in Syrien noch gute Dienste leisten". Viele Feuerwehren in diesem Land verfügen über gar keine Schutzkleidung oder anständige Ausrüstung, die Kleidung aus Deutschland wird gerne angenommen. "Es ist ein gutes Gefühl, dass die Schutzkleidung nicht entsorgt wird, sondern in ihrem 'zweiten Leben' noch einen guten Zweck erfüllt und die syrischen Kameraden bei ihren Einsätzen schützt.", so Braig. In dieser Woche wurden die ersten Pakete mit 40 Schutzjacken durch den Verein abgeholt, weitere werden in regelmäßigen Abständen folgen.

5. Juni 2015 - Sportgruppe beim Hobby-Volleyballturnier

Beim diesjährigen Stadtfest war die Sportgruppe der Feuerwehr erstmals mit zwei Mannschaften beim Hobby-Volleyballturnier vertreten. Die schwierigste Aufgabe kam als erstes: Im ersten Match spielten schon beide Mannschaften gegeneinander. Das Turnier endete mit dem Spiel um Platz 3, danach wurde das Turnier auf Grund von aufkommendem Sturm abgebrochen. Nächstes Jahr startet der nächste Versuch.



5. September 2015 - Waldbrandübung

Am 5. September war ein Waldbrand im Vogelsangbachtal angenommen - "Am Sprung" sollten Bäume in Flammen stehen. Es war die Aufgabe der Einsatzkräfte, eine Wasserleitung vom Rinderbach bis zum Waldstück "Am Sprung" aufzubauen. Hierzu wurde am Rinderbach eine Pumpe aufgestellt und Schläuche den Berg hinauf gelegt. Von der Isenbügeler Seite verlegte ein Team ein rund 400 Meter langes Stück Schlauch direkt aus einem Fahrzeug. Das 2010 angeschaffte Fahrzeug ist extra hierfür ausgelegt, so wird wertvolle Zeit gespart. Die Helfer mussten ansonsten 18 schwere Schläuche von Hand und zu Fuß abrollen.



Vier starke Pumpen förderten auf einer Länge von 800 Metern und einem Höhenunterschied von 30 Metern das Wasser den Berg hinauf. Was sich in der Theorie einfach anhört, ist in der Praxis eine Herausforderung: Die Maschinisten müssen sich gut untereinander abstimmen. Bis das Wasser oben ankommt, vergehen übrigens ein paar Minuten, denn zuerst müssen alle Schläuche mit Wasser gefüllt werden - das sind bereits 3.000 Liter.

Auch das Wetter konnte die Motivation der ehrenamtlichen Kräfte nicht bremsen, im Gegenteil: Durch den durchgehenden Regen war der Rinderbach gut gefüllt und lieferte Minute um Minute genug Wasser. Um 15:00 Uhr beendete Ausbildungsleiter Marcel Kalveram die Übung - "Feuer aus", das Wetter schien in diesem Fall auf der Seite der Brandschützer gewesen zu sein.

23. Oktober 2015 – ehemaliger Wehrleiter-Vertreter feiert 90. Geburtstag

Willi Kohl ist ein Heiligenhauser Original: Am 23. Oktober 1925 in der Stadt geboren, trat er 1947 in die Heiligenhauser Wehr ein. "Wenn wir mit den Kameraden einen bunten Abend verbringen wollten, fuhren wir mit der Straßenbahn nach Velbert - die letzte ging um 10 Uhr abends", erinnert sich der rüstige Rentner. Die letzte Bahn auf dieser Strecke fuhr 1952 - selbst dies liegt schon viele Jahre zurück. Die Nachkriegszeit bekam der damalige Feuerwehrmann auch bei der Feuerwehr mit: Die Fahrzeuge waren teilweise noch grün (im Dritten Reich war die Feuerwehr der Polizei angegliedert), die Türaufschrift wurde durch die Besatzungsmacht eine Zeit lang in "Fire Det. - Feuerwehr Heiligenhaus" geändert.

Viel hat sich seitdem bei der Heiligenhauser Wehr geändert, Willi Kohls Laufbahn nahm ihren Lauf: 1956 besuchte er den "Brandmeister-Lehrgang" und arbeitete als Gruppenführer. Als 1966 die erste ständige Feuerwache der Stadt Heiligenhaus am Rathaus eingerichtet wurde, war er einer der ersten bezahlten Feuerwehrkräfte. "Willi kannte die Stadt wie seine Westentasche", erzählt sein ehemaliger Kollege Ulrich Berninghaus. "Als an einem Tag ein Notruf einging, nahm Willi den Anruf ganz gelassen entgegen. Er schrieb einen Zettel und stand nach zwei Minuten auf: 'Lot ens kieken, mir han Feuer.' Wir sind dann zu zweit zur Friedensstraße gefahren, die Kollegen sollten ruhig ihre Pause zu Ende machen. Als junger Kollege war ich natürlich aufgeregt und verwirrt. Als ich fragte, warum wir nur zu zweit fahren, war seine Antwort: "Do es nix. Do soll et in der dritten Etage brennen - äwer dat Huus hät nur zwei Etage!" " Tatsächlich entpuppte sich der Anruf als Fehlalarm.

Nach vielen Lehrgängen wurde Kohl 1972 der Vertreter des damaligen Stadtbrandmeisters Karl Wilms, gleichzeitig stellvertretender Leiter der Feuerwache. 1985, im letzten aktiven Jahr, erhielt Kohl für seine langjährige treue Pflichterfüllung vom NRW-Innenminister das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen.



Fahrzeuge

Für jede Situation das richtige Werkzeug: Zurzeit hat die Feuerwehr Heiligenhaus 19 Fahrzeuge im Bestand, vom Einsatzleitwagen bis zum Rüstwagen. Dessen Beladung besteht aus fast 600 Einzelteilen, von der Schraube bis zum Chemikalienschutzanzug.

Art		Bj.	Alter	Rufname	Kennz.
KdoW	Kommandowagen (A-Dienst)	2006	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-1	ME-131
KdoW	Kommandowagen (B-Dienst)	2009	6 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-2	ME-FW 3102
ELW1	Einsatzleitwagen	2004	11 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-ELW1	ME-6188
PKW	Personenkraftwagen	2005	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-1	ME-2800
PKW	Personenkraftwagen	2005	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-2	ME-2830
PKW	Personenkraftwagen	1996	19 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-3	ME-FW 3184
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-1	ME-FW 3191
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-2	ME-FW 3192
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-3	ME-FW 3193
LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2009	6 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-LF10	ME-FW 3421
LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2010	5 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF10	ME-FW 3422
LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2001	14 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-HLF20	ME-6057
LF 16-TS *	Löschgruppenfahrzeug	1989	26 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF16TS	ME-FW 3452
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	1998	17 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF20	ME-2725
DLA(K) 23-12	Drehleiter mit Korb	2007	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-DLK23	ME-FW 3331
RW	Rüstwagen	2004	11 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-RW	ME-2500
GW-U	Gerätewagen-Universal	2006	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GW	ME-FW 3591
GW-N	Gerätewagen-Nachschub	2006	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GWN	ME-FW 3741
Anh NEA	Anhänger Netzersatzanlage	2009	6 Jahre	-/-	ME-FW 125

* Fahrzeug wurde vom Bund ausgemustert. Bis zur Lieferung der Ersatzbeschaffung für das stillgelegte LF 16/12-P (ME-2326) und zum Ausgleich des Fahrzeug-Defizits kostenfrei durch die Stadt Heiligenhaus übernommen.



Löschfahrzeug Baujahr 1970* ...



... und Baujahr 2009.

* Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus, F 143



Jugendfeuerwehr

Der Nachwuchs der Feuerwehr kommt oft aus den eigenen Reihen: Von den heute 92 aktiven Ehrenamtlern stammen 52 aus der Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum verließen elf Jugendliche die Jugendfeuerwehr - in die Einsatzabteilung oder aber komplett – elf Jugendliche kamen wieder hinzu. Seit 1972, also seit über 42 Jahren betreibt die Feuerwehr Heiligenhaus aktive Jugendarbeit – definitiv kein Auslaufmodell.

9. Dezember 2014 – Jugendfeuerwehr beim CDU-Bundesparteitag in Köln

Anfang Dezember 2015 fuhren fünf Mitglieder der Jugendfeuerwehr zum Bundesparteitag der CDU nach Köln. In den Messehallen war neben unzähligen Organisationen und Großunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet auch der Verband der Feuerwehren in NRW (VdF NRW) vertreten. Am Stand präsentierten die Jugendlichen im Gespräch mit Bundespolitikern ihr Ehrenamt Jugendfeuerwehr.

30. November 2014 – Feuerwehr-Nachwuchs beim Fußballturnier auf dem Treppchen

Zu Beginn des Berichtsjahres hat die Jugendfeuerwehr einen sportlichen Erfolg zu verzeichnen. Beim Fußballturnier in Erkrath belegte der Nachwuchs den dritten Rang. Der Start war nicht einfach für das zehnköpfige Fußballteam, das in die Sporthalle gereist war, um den Siegerpokal in die Heimat zu holen. Wurden die ersten beiden Spiele gegen die Gastgeber und gegen die Jugend aus Hilden noch verloren, besiegten die Spielerinnen und Spieler in den nächsten Spielen das Wülfrather und das "All Star"-Team nach Rückstand.



Unter anderem informierten sich Politiker wie Generalsekretär Peter Tauber, Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble über die Arbeit der Jugendfeuerwehrmitglieder. „Jeder der Abgeordneten lobte das Engagement der Jugendlichen. In einem Bilderrahmen mit dem Aufdruck „Wir sind beliebt“ konnten sich Abgeordnete, Gäste, sowie Unternehmer fotografieren, um dieses selbst zu veröffentlichen.



Mit dem torlosen Unentschieden reichte es immerhin zu Gesamtplatz 3, nur die unbesiegten Erkrather und die punktgleichen Hildener musste man ziehen lassen. Die Gastgeber gewannen nicht nur in der Jugend, sondern auch das Betreuermatch konnten die Erkrather für sich entscheiden.

13. Dezember 2014 - Jugendliche werden für ihr Können und Wissen ausgezeichnet

Im Rahmen des Jahresabschlusses der Einsatzabteilung wurde die Jugendflamme „Stufe 1“ an folgende Jugendfeuerwehrmitglieder verliehen:

JFM Lisa Brunnöhler
JFM Nick Fleischer
JFM Steven Laufer
JFM Philipp Madeia
JFM Robin Reuschel

Am gleichen Tag wurde die Jugendflamme „Stufe 2“ an folgende Jung-Kameraden vergeben:

JFM Hendrik Fleischer
JFM Christoph Hülsiepen
JFM Marco Mader
JFM Alexander Przetak
JFM Lars Schacht
JFM Laura Schäfer

18. Dezember 2014 - Schattentheater begeistert bei der Weihnachtsfeier



Die traditionelle Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr wurde konzeptionell überarbeitet. Das Schattentheater, welches einen fantasievollen Feuerwehrralltag darstellte, überzeugte auf voller Linie. Auf eine weiße Leinwand wurden per Lichtprojektion Schattenrisse geworfen, die untermalt von stimmungsvoller Musik und speziellen Soundeffekten eine fantasievolle Geschichte direkt aus dem Feuerwehrralltag erzählten. Mehrere Feuerwehrleute fanden sich darin an einer Feuerwache wieder und wurden mehrfach zu speziellen Einsätzen alarmiert. Einmal wurde beispielsweise der unter Wasser gesetzte Keller mit einem überdimensionalen Strohalm geleert. Auch die obligatorische Katze auf dem Baum musste gerettet werden.

Wie in den letzten Jahren führten dann die Gruppenführer der Jugendfeuerwehr mit dem Jahresbericht durch das vergangene Jahr. Fotos und kurze erklärende Worte zu den wichtigsten Veranstaltungen boten einen guten Überblick über die absolvierten Aktionen. Der gemeinsame Abend klang gemütlich beim Buffet aus. Die Eltern steuerten Köstlichkeiten bei und sorgten so für eine rundum gelungene Veranstaltung.

28. Februar 2015 - Gemeinsamer Einsatz mit der THW-Jugend auf dem Hitzbleck-Gelände

Am 28.02.2015 arbeiteten die Jugendfeuerwehr und die Jugend des Technischen Hilfswerks vom Ortsverband Heiligenhaus/Wülfrath Hand in Hand. Ziel war es, Gegenstände aus den Zeiten der Produktion aufzulesen und zu sichern, um sie für die Nachwelt zu erhalten.



Unter den Augen von Harald Flügge, dem Vorsitzenden der Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft, leuchtete die THW-Jugend die finsternen Gänge im Untergeschoss der Hallen aus, während die Jugendfeuerwehr in kleineren Gruppen das Verwaltungsgebäude und die ebenerdigen Produktionshallen durchsuchte. Beide Hilfsorganisationen arbeiteten zusammen, um in dem Hallenkomplex Gegenstände aufzufinden.

Die Jugendlichen selbst konnten sich aktiv mit der Heiligenhauser Industriegeschichte auseinandersetzen. So haben nun alle Teilnehmer gelernt, dass mitten in der Innenstadt vor wenigen Jahren noch Werkzeuge wie Schraubzwingen, Fallen für Türschlösser oder Verbindungselemente für Baugerüste hergestellt wurden. Bevor die Bagger anrollen, konnte durch die gemeinsame Arbeit von Jugendfeuerwehr und THW-Jugend zumindest ein kleiner Teil für die Nachwelt erhalten werden.

26. April 2015 - Wechsel an der Jugendfeuerwehr-Spitze

Den gemeinsamen Übungsdienst mit den Eltern nahm die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus zum Anlass, einen Wechsel in der Spitze vorzunehmen. BM Daniela Hemmert übernahm als neue Stadtjugendfeuerwehrwartin die Leitung der Feuerwehr-Nachwuchskräfte. Ihr Vorgänger OBM Jörg Schuster hatte die Gruppe zuvor neun Jahre geleitet. Er trat in die zweite Reihe, wirkt aber weiterhin aktiv an der Ausbildung der Jugendlichen mit. OFFr Jasmin Ruhrmann rückte als Stellvertreterin nach.

Die Jugendfeuerwehr hatte einen besonderen Rahmen gewählt, um den Wechsel zu vollziehen. Für einen Übungsabend wurden die Eltern der Jugendlichen eingeladen, damit sie sich selbst ein Bild von der Ausbildung Ihrer Kinder machen können.

Bei bestem Wetter wurde eine Löschübung zuerst ohne Papa und Mama durchgeführt, bevor die Eltern dann selbst tätig werden und Schläuche ausrollen durften.



Vor den Augen der versammelten Eltern vollzog der Leiter der Feuerwehr, Ulrich Heis, den geplanten Wechsel. Somit lenken zum ersten Mal zwei Frauen die Geschicke der Nachwuchskräfte. „Ich freue mich auf die Aufgabe“, sagt die neue Stadtjugendfeuerwehrwartin über ihren Amtsantritt. „Jörg Schuster hat exzellente Arbeit geleistet und hinterlässt ein bestelltes Haus. Mit unserem tollen Team werden wir das nahtlos fortsetzen können. Und Jörg bleibt uns ja erhalten“, so Hemmert.

Jörg Schuster bedankte sich bei den Eltern und Jugendlichen, dass sie der Jugendfeuerwehr Ihr Vertrauen schenken und betonte, wie wichtig nicht nur die Unterstützung der Wehrleitung während seiner Zeit als Jugendfeuerwehr-Chef war, sondern auch die Teamarbeit und das freundschaftliche Miteinander zwischen den Ausbildern. Nach vollzogenem Wechsel ging es zum gemütlichen Teil über. Dabei ließen Eltern, Jugendliche und Ausbilder bei Würstchen vom Grill den Abend gemeinsam ausklingen.

21. Juni 2015 - Hurra, hurra, die Schule brennt...nicht mehr!

Im Juni trafen sich alle Jugendwehren des Kreises zu einer Großveranstaltung in Wülfrath. Gemeinsam wurde ein Löscheinsatz an einer Schule geübt. Die Heiligenhauser Jugend musste dabei die Löschwasserversorgung für mehrere Fahrzeuge sicherstellen und zusätzlich selbst Feuer löschen. Diese Jahresübung war einer der Höhepunkte des Jugendfeuerwehr-Jahres. Endlich Blaulicht und endlich mit Martinshorn zur Einsatzstelle fahren, endlich mal richtig Wasser abgeben und löschen.



Ein Löschfahrzeug rückte mit dem Mannschaftsbus zur Löschwasserversorgung aus. Mit Blaulicht ging es durch die halbe Stadt zu einem Teich, aus dem das Wasser herausgepumpt und zur Einsatzstelle gefördert werden musste. Die andere Gruppe wurde zur Brandbekämpfung an einer Hauptschule ganz in der Nähe alarmiert. Hier wurden die Schläuche ausgerollt und wenige Minuten später floss schon das Wasser aus den Rohren auf das Schulgebäude.

Nach Abschluss der Übung fand der offizielle Teil im Paul-Ludowigs-Haus statt. Sowohl Kreisbrandmeister und auch Kreisjugendfeuerwehrwart Jörg Schwarz lobten ausdrücklich den Einsatz der Jugendlichen und bedankten sich bei den Organisatoren und Helfern für eine gelungene Übung.

12. Juli 2015 – Jugendgruppe im 24-Stunden-Dienst

Die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus veranstaltete in den Sommerferien 2015 Ihren ersten Berufsfeuerwehrtag. Angelegt als 24-Stunden-Schicht durchlebten die Jugendlichen, wie ein Tag als „echte(r)“ Feuerwehrmann bzw. -frau ablaufen könnte.

Pünktlich um 7.30 Uhr traten acht Jugendliche der Jugendfeuerwehr Ihren Dienst an der Feuerwache an. Die Ausbilder hatten sich einen abwechslungsreichen Tagesablauf ausgedacht. Das zuvor in vielen einzelnen Übungsdiensten erlernte Wissen konnte nun geübt und überprüft werden. Zu den Einsatzlagen gehörten neben einer Personenrettung hinter einer verschlossenen Tür und einer ausgelösten Brandmeldeanlage auch ein Containerbrand sowie ein Garagenbrand mit einer vermissten Person.



Schnell rückten die Jugendlichen mit zwei Fahrzeugen zum Einsatzort aus. Nach kurzer Lagefeststellung gab der Gruppenführer den Befehl: „Zur Menschenrettung unter Atemschutz vorzugehen!“ Zügig und konzentriert wurde in Teamarbeit die vermisste Person – eine Rettungspuppe – aus der stark verrauchten Garage befreit.

Die Rückmeldungen nach der Veranstaltung waren so positiv, dass bestimmt im nächsten Jahr ein weiterer Berufsfeuerwehrtag folgen wird.

14. - 16. August 2015 – Kreiszeltlager in Ratingen

Das Wetter ist beim Zelten ein Dauerthema. Entweder man freut sich darüber, dass es trocken ist oder man regt sich über den Regen auf. In diesem Jahr konnte man beides tun. Alle zwei Jahre findet ein gemeinsames Zeltlager auf Kreisebene statt. Dieses Mal hatte sich die Jugendfeuerwehr Ratingen anlässlich ihres 25. Geburtstages zur Organisation bereit erklärt und sich ein tolles Programm ausgedacht.

Am ersten Tag fand, nachdem alle Zelte auf dem Schützenplatz in Ratingen aufgebaut waren, eine Disco in der Manege statt. Die Stimmung war super und man feierte die Geburtstagsparty bis in den späten Abend hinein. Nach einer kurzen Nacht wurde eine Lagerolympiade veranstaltet. Auf einem Wanderweg durchs schöne Angertal mussten die Städte verschiedene Stationen absolvieren. Vom Getränkekippen bis hin zum Ziehen eines Feuerwehr-Lkw war alles dabei. Die Siegerehrung brachte für die Heiligenhauser einen erfreulichen vierten Platz ein.

Der Tag war schwül, aber immerhin noch ohne Regen. Auch zog ein drohendes Gewitter nur am Horizont vorbei, aber glücklicherweise nicht über den Zeltplatz. Zwischendurch vertrieb man sich die freie Zeit mit Fußballspielen und Frisbee werfen.

Der letzte Morgen fing dann leider nass an. Es sollte an dem Tag nicht mehr aufhören zu regnen. Schnell packten alle gemeinsam an. Im strömenden Regen wurden die ganzen Zelte und Kisten in die Autos verladen. Müde und erschöpft, aber glücklich ging es zurück nach Hause.

24. Oktober 2015 – Dreck-Weg-Tag

Am 24.10.2015 wurde in Heiligenhaus der jährliche Dreck-Weg-Tag veranstaltet. Auch die Jugendfeuerwehr nahm mit einer kleinen Abordnung teil und wurde dem Südring zugeteilt.



Mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet, sahen die Jugendlichen wie viel Müll von den Autofahrern gerne während der Fahrt achtlos aus dem Fenster geworfen wird. Dieser Tag wird jährlich vom Stadtmarketing Heiligenhaus organisiert, um die Innenstadt etwas sauberer zu machen. Hierbei hat die Jugendfeuerwehr wie in jedem Jahr gerne unterstützt.





Das heutige Feuerwehrmuseum der Stadt Heiligenhaus geht aus der privaten Sammlung von Günter, Irmgard und Jörg Brunnöhler hervor. Alfred Maas unterstützte die Drei bei der Beschaffung der Exponate. Als dann mit der Zeit der Platz unter dem Bett für die Modellfahrzeuge zu eng wurde, musste expandiert werden.

Das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus wurde gleichzeitig mit der Jugendfeuerwehr der Stadt Heiligenhaus im Jahr 1972 gegründet. Günter Brunnöhler übernahm gleichzeitig den Aufbau der Jugendfeuerwehr und des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus.

In den ersten drei Jahren befand sich das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus noch in den privaten Räumen von Familie Brunnöhler. Mit dem Umzug der Jugendfeuerwehr (1975) erfolgte dann der Umzug des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus in das Gebäude in dem es sich immer noch befindet – In der Abtskücher Str. 24 in Heiligenhaus. Allerdings in einem deutlich kleinerem Umfang. Bei der Eröffnung im Jahre 1972 bestand das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus aus zwei Sammelbereichen, Feuerwehrmodellautos und Helme. Mit dem Umzug an die heutige Adresse umfasste das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus zwei Räume, einer Helmausstellung in einer ehemaligen Besenkammer im Keller des Gebäudes und ausgestellten Feuerwehrmodellen in dem Räumen der Jugendfeuerwehr – ebenfalls im Keller des Gebäudes. Der übrige Teil des Gebäudes wurde über die Jahre von verschiedenen Einrichtungen genutzt. Am Anfang für Lehrerseminare, gefolgt von einer Behindertenwerkstatt und einer Rettungsassistentenschule.

Im April 1976 wurde das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus offiziell eröffnet. Anlass war der 70. Geburtstag des Heiligenhauser Hauptbrandmeisters a. D. Herrn Josef Uhr. Zu diesem Zeitpunkt war das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus das einzige Museum in der Stadt. Zu dem Raum mit dem Helmregal war inzwischen ein weiterer Kellerraum mit 60 m² hinzugekommen.

Das Jahr 2015 war überschattet vom Tod des Museumsgründers Günter Brunnöhler. Die Feuerwehr und das Museum werden ihn immer als umsichtige und liebgewonnene Persönlichkeit in Erinnerung behalten und „sein“ Werk - das Feuerwehrmuseum in seinem Sinne weiter führen.

Das Feuerwehrmuseum hatte im Berichtszeitraum rund 1.100 Besucher. Diese Besucher kamen zu den regelmäßigen Museumsöffnungen oder kamen als Gruppen zu Sonderöffnungen, wie zum Beispiel der Museumsnacht.

Zusätzlich zu den regulären Öffnungen des Museums hat die Museumsgruppe

- an der Gestaltung der Ausstellungsflächen weitergearbeitet
- eine Vielzahl der ausgelagerten Gegenstände ins Museum zurückgeholt
- Fahrzeuge und Fahrer für Hochzeitsfahrten zur Verfügung gestellt
- mit Fahrzeugen an Oldtimertreffen teilgenommen (so auch z.B. an der 125-Jahr-Feier des Löschzuges Stadtmitte der Feuerwehr Bergisch Gladbach)

Öffnungszeiten

- Jeden zweiten Samstag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr
- Jeden letzten Sonntag im Monat von 10.00 bis 16:00 Uhr
- sowie nach Absprache

Im Dezember geschlossen!

Der Eintritt ist frei - Spenden willkommen.

Feuerwehr Heiligenhaus

Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e. V.“ wurde im Februar 1997 gegründet. Er sorgt für die Finanzierung von Anschaffungen und Maßnahmen, die nicht Pflichtaufgabe der Stadt sind und von dieser nicht geleistet werden können. Gerade in Zeiten von leeren Kassen der Kommunen ein wichtiges Standbein für die Feuerwehr.

Der Förderverein hat aktuell rund 110 Mitglieder, darunter namhafte Heiligenhauser Firmen und bekannte Prominente aus Politik und Wirtschaft der Stadt.

Der Mindestbeitrag beträgt 12,00 € pro Jahr. Darüber hinaus wird der Förderverein durch Spenden von Heiligenhauser Bürgern und Unternehmen unterstützt.

Der Förderverein unterstützt den Feuerschutz, die Jugendfeuerwehr und das Feuerwehrmuseum zum Beispiel durch:

- Förderung des Feuerschutzes und des Rettungswesens durch Anschaffung von Gerätschaften und Technik für Schulungsmaßnahmen
- ideelle und materielle Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bei der Aus- und Fortbildung
- Förderung der Jugendpflegearbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr
- Förderung des Feuerwehrmuseums

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge konnte im Jahre 2000 ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Jugendfeuerwehr beschafft werden. 50 % der Kosten wurde durch einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen und 50 % vom Förderverein getragen (rund 15.000 DM).

Nachstehend werden Förderbeispiele aus den letzten fünf Jahren aufgelistet:

Maßnahme	Summe (€)
Ausstattung und Einrichtung Schulungsraum 3	32.000
Oldtimer-Restauration Jugendfeuerwehr	1.000
Jugendfeuerwehr-Austauschwochenende in Meaux	500
Teddys für den Rettungsdienst	600
Sonstige Förderungen Jugendfeuerwehr	2.000
Sonstige Förderungen Ehrenabteilung	1.000
Sonstige Förderungen Einsatzabteilung	1.000
Ausstattung Weihnachtsmarktstand	3.300
Webseite und Mailsystem	1.800
Vitrinen, Schaufensterpuppen, Podeste, Material Feuerwehrmuseum	7.000
Zeltböden und Planen Jugendfeuerwehr	700
LED-Beleuchtung Schulungsraum 3	1.000
40-jähriges Jugendfeuerwehr-Jubiläum	1.000
Oldtimer-Sternfahrt / Museumsfest	2.000
Bierzeltgarnituren	2.900
Carport zur Unterstellung von Material (Anteil)	4.300
Anschaffung von Fahnen	300
Summe	62.400



2014 förderte der Förderverein den Anbau eines Carports für die Materialunterbringung an der Feuer- und Rettungswache.

2015 wurden folgende Maßnahmen gefördert:

Ideelle und materielle Unterstützung der Ausbildung und Fortbildung der Feuerwehr

- Die Sachkosten für eine standortverlagerte Aus- und Fortbildungsveranstaltung der Einsatzabteilung mit ca. 40 Teilnehmern sind mit 1.500,00 € gefördert worden.

Förderung der Jugendpflegearbeit

- Die Jugendfeuerwehr hat im Rahmen der Jugendpflege eine Freizeitmaßnahme in den Sommerferien durchgeführt. Diese ist mit 500,00 € gefördert worden.

Förderung der dem Feuerschutz und dem Rettungswesen dienenden Ausrüstung

Für die Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen und zur Mitgliederwerbung wurde folgende Ausstattung mit 1.890,00 € finanziert:

- Klappzelt inkl. Bedruckung
- 2 Stehtische
- 2 Stellwände
- Prospektständer
- Kundenstopper



Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Wert von 155,00 €

- ein Fotodrucker und
- zwei Fotokartuschen

aus Mitteln des Fördervereins beschafft.

- Zu Dokumentationszwecken und zur Mitgliederwerbung finanzierte der Förderverein die Beschaffung einer Digitalkamera einschließlich Speicherkarte und einer Schutztasche mit 520,00 €
- Für die Beschaffung von Werbeartikeln stellte der Förderverein 300,00 € zur Verfügung.

Ideelle und materielle Unterstützung der Ausbildung und Fortbildung der Ehrenabteilung

- Angehörigen der Ehrenabteilung wurden Sachkosten für die Versorgung der Einsatzabteilung bei und nach Einsätzen sowie bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in Höhe von pauschal 200,00 € zur Verfügung gestellt.

Insgesamt stellte der Förderverein in 2015 eine Gesamtsumme von 5.065,00 € zur Verfügung.

Die bisherige Fördersumme des Fördervereins addiert sich auf nunmehr **67.465,00 €**.

Mit den Beitragseinnahmen allein sind die aufgeführten Fördermaßnahmen nicht finanzierbar, obwohl ein Mitglied einen Jahresbeitrag von 500,00 € und uns 6 weitere Unternehmen und Dienstleister Jahresbeiträge von 100,00 bis 600,00 € zuwenden.

Zu den Beitragseinnahmen kommen immer wieder Einzelspenden von örtlichen Unternehmen und aus dem Handel.

Auch aus dem Zweckertrag des Prämiensparens haben wir von der Kreissparkasse Düsseldorf durch die Filialdirektion Heiligenhaus für einzelne Maßnahmen Mittel erhalten.

Der Förderverein hat einen Wunsch zu Weihnachten: Unsere Mitgliederzahl muss weiter gesteigert werden, nur so können die Beitragseinnahmen erhöht werden. Vielleicht ist hier, wie schon mehrfach in der Vergangenheit, Interesse bei den Eltern unserer Jugendfeuerwehrangehörigen zu wecken.

Wenn Sie vielleicht nicht Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr werden können oder wollen, können Sie uns trotzdem fördern: Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens 12,00 € oder einer Spende unterstützen Sie die Feuerwehr ihrer Heimat – ihr Beitrag bleibt also in der Stadt! Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein.

Weitere Informationen und Antragsformular finden Sie auf unserer Webseite unter www.fw-heiligenhaus.de. Schneller geht es mit dem Smartphone - scannen Sie den nachfolgenden Code ein:





20 Einsätze an einem Wochenende

Bei rund 30 regulären Übungsdiensten im Jahr trifft sich die Einsatzabteilung zur Ausbildung. Alle Szenarien vom Gefahrgut-Unfall über Wohnungsbrände bis hin zum Verkehrsunfall müssen trainiert werden, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Alle zwei Jahre gibt es ein zusätzliches Highlight: An einem Ausbildungs-Wochenende lernen die Retter nicht nur fachlich dazu, sondern sich auch gegenseitig besser kennen – beides ist im Einsatz lebenswichtig.

„Achtung, Kolonne!“, hieß es am Heck des letzten Fahrzeugs. Leider nicht für reguläre eineinhalb Stunden Fahrt nach Münster, sondern für drei Stunden und 25 Minuten. Die Feuerwehren Heiligenhaus und Zwönitz hingen auf dem Weg zum Ausbildungswochenende im Pflingststau fest. Die standortverlagerte Ausbildung brachte die beiden Partnerstädte auf dem Gelände des Instituts der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) zusammen.

1LIVE zählte 130 Kilometer Stau. „Na großartig!“, dachten wir uns. In der Kolonne waren wir 1,2 Kilometer lang – 50 Personen in elf Fahrzeugen. Der Radiosender veranstaltete sein berühmtes „Stauduell“.

Angekommen auf dem Münsteraner Übungsgelände wurde das Schlaflager aufgebaut. Schlafplätze für 50 Personen herzurichten ist ein größerer logistischer Aufwand, als man sich das vorstellen mag. Damit wir uns nicht nur nachts, sondern auch tagsüber wohl und heimisch fühlten, wurde Heiligenhaus-Flagge gehisst und der „Karl-Ehrich-Platz“ bekam auf einmal eine Nachbarstraße, den „Werkerhofplatz“.



„Bis in welche Etage komme ich mit der vierteiligen Steckleiter?“ „Wie viel Kräfte müssen die dreiteilige Schiebleiter unten sichern?“ Die Antworten auf diese und weitere Fragen wurden in der Stationsausbildung aufgefrischt.

Für die Feuerwehr ist die zügige und sichere Türöffnung mit dem richtigen Werkzeug im Notfall wichtig. Deswegen beinhaltete eine Station auch das Thema „Türöffnung“. Brandmeldeanlagen (BMA) sind verzwickte Systeme. Den Brand oder dessen Auslöser zu finden, ist vielleicht nicht immer so einfach. Das Übungsgelände in Münster ist aber prima ausgestattet, und so konnte die Suche sowie der Umgang mit den BMA getestet werden.



Nach einem ersten anstrengenden Tag wurde das Lagerfeuer angezündet. Am ersten Abend bestand das Beisammensein noch hauptsächlich aus der Kennenlern-Runde - schließlich kannte noch nicht jeder jeden, zumal unsere Gäste und Freunde aus Sachsen dabei waren. An den kommenden Abenden wurde aus der Runde die sogenannte „Blitzrunde“: Jeder kam zu Wort und konnte seine positiven und negativen Eindrücke des Tages vorstellen.

Bis dato gab es nichts Negatives zu berichten. Wir alle freuten uns auf den nächsten Tag, wenn es dann mit den richtigen Übungen und feuerwehrbezogenen Einheiten losgehen sollte.

Am Samstag stand wieder eine Modulausbildung mit sechs Stationen auf der Agenda. Vom Rauchvorhang hat man ja bestimmt schon mal gehört, aber wie bringt man den denn eigentlich an? Das konnten die Gruppen bei der Station rund um den Rauchvorhang üben. Außerdem gibt es verschiedene Techniken, einen Raum abzusuchen. „Welche bietet sich an?“ „Woher kann ich überhaupt wissen, welche Maße der Raum hat?“ Diese Fragen klärten sich bei der letzten Station.

Es hieß, bei der Modulausbildung besonders gut aufzupassen, denn am Nachmittag gab es die ersten simulierten Einsätze, bei denen wir unser Wissen vom Vormittag direkt anwenden mussten. Ausführlich durchgeplant und mit vielen realistischen Details geschmückt waren die Übungen von Torsten Groenewold und Ben Böger. Unterdessen durchliefen die Jugendfeuerwehrleute einen Workshop zum Thema Atemschutz und krabbelten durch enge Rohre und dunkle Räume.

Nach einem ereignisreichen Tag, so meint man, seien alle Feuerwehrleute eigentlich geschafft und nur noch fertig fürs Bett. Energie hatten die meisten aber immer noch. In freiwilligen Workshops wurde mit Chemikalienschutzanzügen geübt und für die Neulinge in der Feuerwehr gab es ein Strahlrohrtraining, das allen viel Spaß bereitete. Trocken blieben sie dabei nicht, waren aber müde, zufrieden und erfüllt.

Das gemütliche Beisammensein um ein wärmendes Lagerfeuer fehlte auch an diesem Abend nicht. Die Blitzlichtrunde fiel wieder sehr positiv aus und es wurde viel gelacht; so rundeten wir den Tag in guter Stimmung und Gesellschaft ab.

Am letzten kompletten Tag mussten alle Feuerwehrmänner und -frauen trotz einer kurzen Nacht wieder fit auf den Beinen sein, denn es riefen einige Verletztendarsteller um Hilfe! In einer Grube, wo aus Rohren Gas ausgetreten war, befanden sich zwei Personen, eine davon war bewusstlos. Über den sogenannten „Kinderfinder“ wurde die Truppe bei einer anderen Übung informiert: Kleine neongelbe Warndreiecke angebracht auf Kniehöhe im Türrahmen sollen auf das Kinderzimmer in der Wohnung hinweisen, damit dort die Einsatzkräfte besonders gründlich suchen.

Selbst für die erfahrenen Einsatzkräfte war die Wiederholung der Wohnungsabsuche sehr hilfreich.

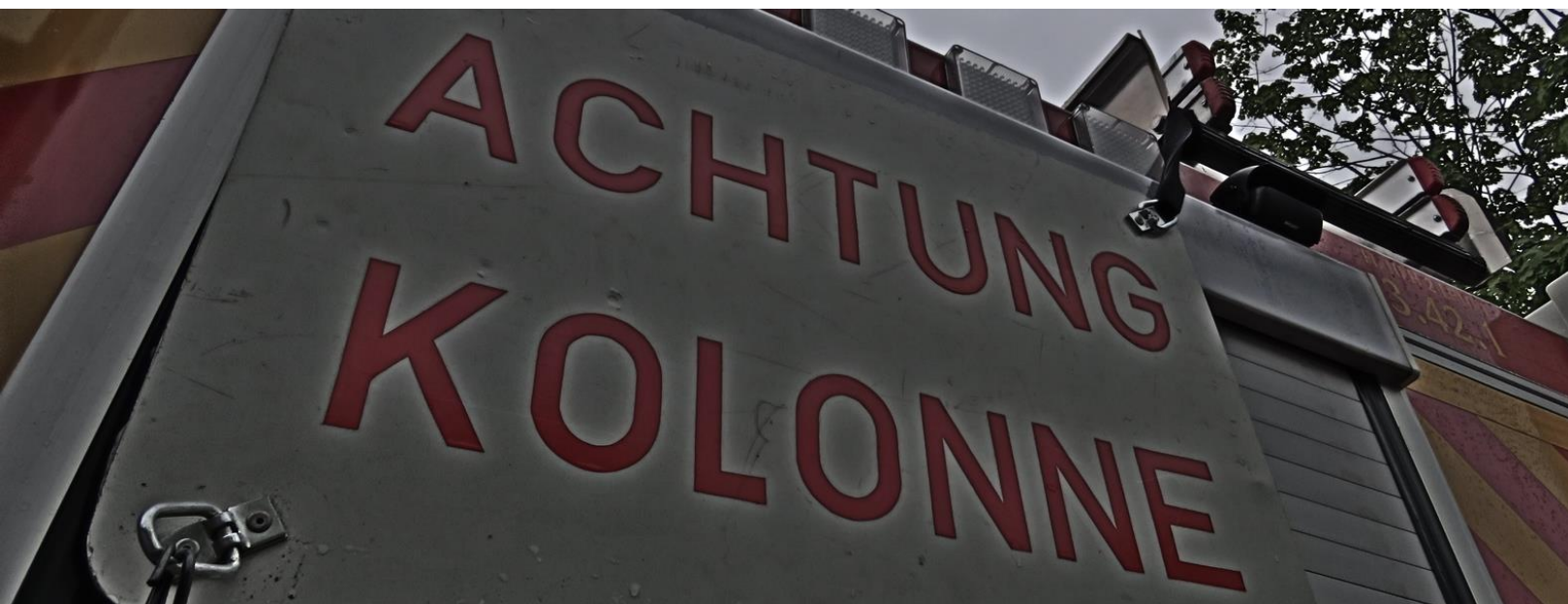
Da ein Einsatz mit Gefahrgut zum Glück nicht oft vorkommt, galt eine weitere Übung der Wiederholung der Gefahren und Taktiken. „Kellerbrand“ hört man zwar häufiger bei der Feuerwehr, doch die beiden Organisatoren hatten sich ein besonders anspruchsvolles Szenario ausgedacht: mit anschaulichen Ablenkungsfaktoren, nervigen Nachbarn und störenden Schaulustigen.

Die Küchen-Crew sorgte in der Nachmittagspause für Erholung: Kaffee und Kuchen waren bereitgestellt und die Konversationen vom Vorabend konnten wieder aufgenommen werden. Anschließend gab es die Möglichkeit, die Übungshalle des IdF NRW zu besichtigen. Dort trainiert das Institut Lehrgangsteilnehmer und hilft bei der Vorbereitung auf den anstrengenden Alltag der Einsatzkräfte.

Für diejenigen, die noch nicht genug Feuerwehrtechnisches am Sonntag gelernt hatten, gab es die Chance, wieder an kleineren Workshops teilzunehmen. Zum Beispiel machten sich die jungen oder neu eingetretenen Feuerwehrleute erstmals mit den Atemschutzgeräten und dem Umgang mit ihnen vertraut. Spaß hatten sie allemal – wie ihre Kollegen, die sich sportlich betätigen wollten. Es mangelte nur leider an einem Volleyballnetz. Kein Problem für die praktisch denkenden Helden des Alltags! Schnell war ein Netzersatz aus einer Mehrzweckleine gebaut und das Match konnte losgehen.

Dieses unkomplizierte Denken und vor allem der Teamgeist wurden abends beim Lagerfeuer noch einmal von den Organisatoren, insbesondere von Jörg Schuster, gelobt. Das fast selbstverständliche Zusammenarbeiten und -leben faszinierte ihn und er war stolz auf seine Gruppe. Negatives Feedback „vermisste“ nicht nur Schuster, der das Wochenende in diesem Jahr zum ersten Mal geplant hat, sondern auch stv. Wehrleiter Jörg Brunnöhler. Wir waren uns alle einig, dass wir viel am Wochenende gelernt haben und dass wir uns schon auf das nächste Mal freuen. Der eine oder andere wäre sicherlich noch gern ein paar Tage länger geblieben – das spricht eindeutig für ein unvergessliches, erfolgreiches Wochenende, bei dem das Üben auf kreative Weise mit Spaß kombiniert wurde!

*Mona Fromm,
Jugendfeuerwehr*





Zehn erfolgreiche Jahre mit „Einsatz-PKW“

„Einige Kräfte rücken nun wie der Notarzt direkt zur Unfallstelle aus – Umweg über Wache entfällt“ titelte die Zeitung am 1. April 2005, und es war keineswegs ein Aprilscherz. Seit über zehn Jahren ergänzen drei Einsatzkräfte mit Einsatz-PKW tagsüber den ersten Abmarsch und sparen so wertvolle Zeit. Als Nebenprodukt sind die „First Responder“ in Heiligenhaus entstanden: Alleine in diesem Jahr fuhren sie bereits rund 200 Notfalleinsätze.

Die Fragen sind so aktuell wie nie: Wie kann eine Freiwillige Feuerwehr wie in Heiligenhaus fristgerecht, schnell und mit genügend Kräften zur Stelle sein, wenn es nötig ist? Diese Frage beschäftigte den Rat und die Verwaltung bereits im Jahr 2004, als der erste Brandschutzbedarfsplan der Stadt Heiligenhaus beschlossen wurde. Hierin wurde festgeschrieben, dass bei zeitkritischen Einsätzen, wie z.B. einem Zimmerbrand in einer Obergeschosswohnung, acht Minuten nach Alarmierung mindestens neun Kräfte am Einsatzort sein müssen. Nach weiteren fünf Minuten müssen mindestens weitere fünf Helfer da sein. Bedingt durch Wetter/ Witterung oder schwieriges Gelände darf das gesteckte Ziel nur in 10 % der Fälle außer Acht gelassen werden.

Die Feuerwehr Heiligenhaus ist eine rein ehrenamtliche Feuerwehr, bei Einsätzen müssen die Wehrmänner und –frauen zuerst von ihrem Wohnort oder Arbeitsplatz zu den Feuerwehrhäusern kommen – hierbei geht jede Menge Zeit verloren. Zudem arbeiten viele Angehörige der Feuerwehr auswärts, so dass es tagsüber länger dauert, bis ein Fahrzeug ausrücken kann.

Als die Feuer- und Rettungswache 1982 gebaut wurde, gab es noch keine Brandschutzbedarfsplanung, keine Schutzziele und die Verkehrswege in der Stadt sahen noch ganz anders aus. Aus heutiger Sicht müsste der Bau einer Feuer- und Rettungswache nicht mehr am heutigen Ort erfolgen, sondern zentraler in der Stadtmitte.

Um der Herausforderung gerecht zu werden, führte Heiligenhaus als erste Stadt in NRW das System der „Einsatz-PKW“ (EPKW) ein. Drei Mitglieder der Einsatzabteilung führen einen Feuerwehr-PKW in ihrem Berufs- und Privatleben nach einem Dienstplan mit sich und sind jederzeit für die Feuerwehr abrufbereit.

Bei einem zeitkritischen Alarm rücken von der Feuer- und Rettungswache Angestellte der Technischen Betriebe (zugleich Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr) mit dem Löschfahrzeug zur Einsatzstelle aus. Die Fahrer der EPKW werden gleichzeitig alarmiert und fahren mit Blaulicht ebenfalls direkt zum Einsatzort - ihre Schutzkleidung haben sie im Auto dabei. Sie sparen so wertvolle Zeit, denn sie müssen sich nicht erst zur Wache begeben, sich dort ausrüsten um dann wieder mit einem Fahrzeug auszuruken.

Rendezvous an der Einsatzstelle

An der Einsatzstelle treffen sich Fahrzeuge und Besatzungen im „Rendezvous-System“. Im Rettungsdienst ist dies seit vielen Jahren Praxis, Notarzt und Rettungswagen fahren seitdem getrennt. So ist das System flexibler geworden, war vorher der Notarzt immer fest auf einem Rettungswagen eingeteilt und konnte nach Einsatzende nicht einfach zum nächsten Patienten fahren.



Aktuelle EPKW: Modell Citroën Xsara und Mitsubishi Pajero.

Mittlerweile hat sich das System in Heiligenhaus etabliert, gleiche oder ähnliche Systeme gibt es mittlerweile u.a. in Dormagen oder Mechernich.



Die erste Ausschreibung der Fahrzeuge im Jahr 2005 brachte drei Citroën Xsara mit Benzinmotor für die Feuerwehr. Nach heutiger Betrachtung kein Idealfall. „Die Fahrzeuge müssen hohen Belastungen standhalten. Bei einem Alarm werden die EPKW kalt gestartet und direkt auf Touren gedreht, um schnell zur Einsatzstelle zu kommen. Vom Verhalten her also komplett anders als ein PKW im privaten Gebrauch.“ berichtet Wehrleiter Ulrich Heis. „Ein PKW hat nur bis Ende 2012 durchgehalten – Motorschaden.“ Als Übergangslösung beschaffte die Feuerwehr für 5.000 € einen gebrauchten Mitsubishi Pajero, da zwei Jahre später ohnehin alle drei Fahrzeuge ersetzt werden sollten.

Ersatzbeschaffung nach aktuellen Gesichtspunkten

2015 stand die nötige Ersatzbeschaffung der drei PKW ins Haus. Aus den Erfahrungen der letzten zehn Jahre wurde das Pflichtenheft der Fahrzeuge ergänzt. Die wichtigste Änderung betraf das Fahrgestell: Dieses sollte nun allradgetrieben sein. „Wir haben in der Stadt Höhenunterschiede von fast 200 Metern, hinzu kommen viele schwer erreichbare Gehöfte und unwegsames Gelände. Unsere Forderung ist ganz klar: Wo das Löschfahrzeug hinkommt, muss auch der PKW hinkommen.“, erklärt Heis. „Zudem haben wir gemerkt, dass der Stauraum für die nötige Ausstattung nicht ausreicht.“

In jedem Fahrzeug wird nun mitgeführt:

- Feuerwehrhelm
- Feuerwehr-Schutzanzug („Uniform“)
- Brandschutz-Überkleidung
- Feuerwehrstiefel
- Wetterschutzjacke
- Feuerlöscher
- Handleuchte
- Halligan-Tool (zur Not-Türöffnung)
- Rettungsrucksack für Erstversorgungen
- Digitales Funkgerät

Hinzu kommt eine verschließbare Kiste, in der dreckige Einsatzkleidung verstaut wird. Diese wird z.B. genutzt, wenn die Kleidung nach einem Brandeinsatz mit Ruß und Rauchgas kontaminiert ist. Damit der (teilweise gesundheitsschädliche) Dreck nicht im Fahrzeug verteilt wird, kommt sie in die verschließbare Box. Die Einsatzkraft fährt anschließend zur Wache und kann sich frische Einsatzkleidung abholen.

Nebeneffekt wird zum wichtigen Lebensretter

Schon bei den alten Fahrzeugen entstand schnell ein sinnvolles Nebenprodukt: Seit 2009 fahren die Teams zwischen 17:00 – 07:00 Uhr sowie am Wochenende und Feiertagen sogenannte „First Responder“-Einsätze. Sollte der in Heiligenhaus stationierte Rettungswagen bereits im Einsatz sein und sich ein zweiter Notfalleinsatz ereignen, rücken die Retter mit den Fahrzeugen zum Patienten aus. Das geschulte Personal kann so lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten, bis der Rettungswagen der Nachbarstadt eintrifft – im Notfall zählt jede Sekunde. In vielen Fällen haben die „First Responder“ von der Feuerwehr schon Leben gerettet, ehrenamtlich wohl gemerkt.



Aus diesem Grunde ist es keine Seltenheit, dass die Fahrzeuge bei örtlichen Supermärkten geparkt sind. Oft werden Einsatzkräfte angesprochen, warum Sie ihren Privateinkauf denn mit dem Dienstwagen erledigen. „Man muss dazu wissen, dass es mit dem Privateinkauf jede Sekunde zu Ende sein kann. Die Kräfte sind ständig in der Stadt verfügbar und schränken ihr Privatleben dadurch extrem ein. Mal eben ins Kino fahren oder nach Essen ins Einkaufszentrum geht nicht.“ erläutert Heis. „Dafür stellen wir in der Stadt ein hohes Maß an Sicherheit her, was so ehrenamtlich leistbar bleibt.“



„Florian Heiligenhaus, kommen...“

Eine wichtige Investition im Jahr 2015 war die Neukonzeption und Sanierung der Einsatzzentrale. Notrufe werden hier zwar nicht abgefragt, jedoch müssen große Ereignisse wie das Orkantief „Ela“ alleine koordiniert werden. Bei dieser Großschadenslage mussten die Helfer an der Friedhofsallee teilweise noch mit der Technik von 1982 auskommen – und waren hiermit hart am Limit.

Als 1966 die erste ständige Feuerwache am Rathaus eingerichtet wurde, war die Einsatzzentrale noch mehr eine Telefonzentrale: Ein paar Telefonapparate, ein kleines Bedienpult mit Mikrofonen und Telefonlisten – hierfür musste eine kleine Nische im Haus ausreichen.



Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus, F 1225

1978 wurde der bundeseinheitliche „Notruf 112“ eingeführt. Dieser lief bis 1996 auf der Feuer- und Rettungswache Friedhofsallee auf. Im genannten Jahr wurde die eigene Zentrale aufgegeben, der Notruf wird seitdem in der Kreisleitstelle in Mettmann abgefragt.

Bei Großschadenslagen – im Volksmund „Katastrophen“ – stößt die Kreisleitstelle jedoch an ihre Grenzen: Personell und technisch ist die Leitstelle nicht dafür ausgelegt, in mehreren Städten viele Einsätze parallel zu bearbeiten. In diesem Fall wird in Mettmann „der Hebel umgelegt“: Die Annahme der Notrufe bleibt in Mettmann, die Einsätze werden jedoch über das Einsatzleitsystem an die Einsatzzentralen der Städte gegeben.

Jede Stadt im Kreis Mettmann ist verpflichtet, eine Einsatzzentrale vorzuhalten. Während des Orkantiefs „Ela“ wurden weit über 200 Einsätze im Stadtgebiet koordiniert. „In solchen Fällen ist die Ortskenntnis extrem wichtig“, erläutert Wehrleiter Ulrich Heis. „Solche Flächenlagen können nur von unserer eigenen Einsatzzentrale koordiniert werden.“



Während des Orkantiefs „Ela“ erwischte es die Helfer eiskalt: Die alte Einsatzzentrale war bereits zum Renovieren leergeräumt, alle Einsätze mussten in einem kleinen Raum, vergleichbar der Nische in der alten Feuerwache am Rathaus, koordiniert werden. Der anwesende Beigeordnete Michael Beck machte sich während des Sturms ein Bild von der Arbeit der Einsatzkräfte und stimmte zu, dass ein anständiges Arbeiten so nicht möglich ist.

Im Jahr 2015 wurden die dringend notwendigen Investitionen in Höhe von € 140.000 in die Einsatzzentrale getätigt. Nötig waren diese für die Erneuerung und Klimatisierung der Server, eine neue Verkabelung, die Möblierung und IT-Ausstattung der PC-Arbeitsplätze und die nötige Digitalfunk-Technik inklusive Antennenanlage. Hinzu kommt der dringende Ersatz der Telefonanlage der gesamten Feuer- und Rettungswache. Die Vorgänger-Anlage stammte noch aus dem Erstbezug der Wache (1982) – Ersatzteile hierfür gab es schon lange nicht mehr.

Nach „Florian 26/01“ und „Florian Mettmann 3“ meldete sich die neue Zentrale „Florian Heiligenhaus“ im Mai einsatzbereit.

Abkürzungen und Bemerkungen

Dienstgrade und Funktionen		Fahrzeuge und Geräte	
a. D.	außer Dienst	(E)PKW	(Einsatz-)Personenkraftwagen
A-Dienst	Wehrführer vom Dienst (Mindestqualifikation F/B V)	DL	Drehleiter (Umgangssprachlich für DLA(K))
B-Dienst	Zugführer vom Dienst (Mindestqualifikation F-IV)	DL(A)K	Drehleiter (Automatik) mit Korb
BBM	Bezirksbrandmeister	ELW	Einsatzleitwagen
BI	Brandinspektor(in)	GW	Gerätewagen
BM	Brandmeister(in)	GW-N	Gerätewagen-Nachschub
BOI	Brandoberinspektor(in)	GW-U	Gerätewagen-Universal
C-Dienst	Gruppenführer vom Dienst (Mindestqualifikation F-III)	HLF	Hilfeleistungslöschfahrzeug
FFr	Feuerwehfrau	KdoW	Kommandowagen
FM	Feuerwehrmann	KLF	Kleinlöschfahrzeug
FMA	Feuerwehrmannanwärter	KTW	Krankentransportfahrzeug
FSD	Feuerschutzdezernent	LF	Löschgruppenfahrzeug
HBM	Hauptbrandmeister(in)	LKW	Lastkraftwagen
HFFr	Hauptfeuerwehfrau	MLF	Mittleres Löschfahrzeug
HFM	Hauptfeuerwehrmann	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
JFM	Jugendfeuerwehrmitglied	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
JFW	Jugendfeuerwehrwart(in)	RTW	Rettungswagen
KBM	Kreisbrandmeister(in)	RW	Rüstwagen
LdF	Leiter(in) der Feuerwehr	TLF	Tanklöschfahrzeug
OBM	Oberbrandmeister(in)	TS	Tragkraftspritze
OFFr	Oberfeuerwehfrau	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
OFM	Oberfeuerwehrmann	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
StBI	Stadtbrandinspektor(in)		
StBM	Stadtbrandmeister(in)		
StJFW	Stadtjugendfeuerwehrwart(in)		
stv.	Stellvertretende(r)		
UBM	Unterbrandmeister(in)		
Sonstige Feuerwehrbegriffe		Verbände und Sonstiges	
AAO	Alarm- und Ausrückeordnung	DFV	Deutscher Feuerwehrverband e. V.
BF	Berufsfirewehr	DJF	Deutsche Jugendfeuerwehr
BMA	Brandmeldeanlage	NRW	Nordrhein-Westfalen
BMZ	Brandmeldezentrale	VdF NRW	Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V.
FF	Freiwillige Feuerwehr		
FuRW	Feuer- und Rettungswache	Lehrgänge	
Fw	Feuerwehr	F-I	Truppmann-Lehrgang (ehrenamtlich)
FW	Feuerwache	F-II	Truppführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
IuK	Information und Kommunikation(sgruppe)	F-III	Gruppenführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
JF	Jugendfeuerwehr	F-IV	Zugführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
KLtS	Kreisleitstelle	F/B-V	Verbandsführer-Lehrgang (ehren-/ hauptamtlich)
LGr	Löschgruppe	F-VI	Wehrführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
LtS	Leitstelle	B-I	Grundausbildungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
LZ	Löschzug	B-III	Führungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
WF	Werkfeuerwehr	B-IV	Laufbahnlehrgang für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
		B-VI	Laufbahnlehrgang für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)

Ist vom „Berichtszeitraum“ die Rede, ist der Zeitraum vom 01. November 2014 bis zum 31. Oktober 2015 gemeint.

Ist von „Stichdatum“ oder „Stichtag“ die Rede, ist der 31. Oktober 2015 gemeint.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte dieses Jahresberichts haben wir entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt und das stets auch das jeweils andere Geschlecht gemeint ist.

Ein besonderer Dank gilt dem Fotografen und Freund der Feuerwehr Jürgen Truckenmüller, der die Aktivitäten der Feuerwehr mit seinen Fotos und seiner Webseite festhält. Jürgen arbeitet ehrenamtlich für unser Ehrenamt – eine besondere Unterstützung, ohne die in Vergangenheit und Zukunft so manches Foto fehlen würde. Danke, Jürgen! www.truckenmueller.de | www.facebook.de/truckenmueller.de

Wir suchen DICH !



Jeder kann sich ehrenamtlich bei uns engagieren – egal ob Bäcker,
Bankkauffrau oder Ingenieur: Wir sind für dich da!
Komm‘ doch mal zum Übungsdienst vorbei oder mach‘ einen
Termin aus – wir freuen uns auf DICH!

 **Feuerwehr
Heiligenhaus**

Friedhofsallee 1
42579 Heiligenhaus
Tel.: 02056 9325-0
Mail: ich@fw-heiligenhaus.de
www.fw-heiligenhaus.de
www.facebook.de/fwheiligenhaus

